30. Jahrgang. Montag, 6. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16489. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der Kaiser ist gestern nicht, wie anfangs bestimmt war, nach Liegnitz gefahren, so daß dort sein Jubiläum als Chef des 7. Regiments ohne ihn stattgefunden hat. Als Hinderungsgrund wird Erkältung, von anderen nur Ermüdung von den Strapazen der Kieler Reise angegeben. Jedenfalls ist das Befinden des greisen Monarchen ein solches, daß zur Beunruhigung kein Grund vorliegt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Saarbrücken, 5. Juni. In Folge anhaltenden Regens ist die Saar über die Ufer getreten. Mehrere Brücken, Badeanstalten 2c. sind vom Hochwasser weggerissen, auch sind die Ernten an vielen Stellen des Thales vernichtet. Das Wasser steigt gegenwärtig noch und das Wetter ist noch immer regendrohend.

Paris, 5. Juni. Bei dem heutigen Rennen um den Grand prix de Paris ging das französische Pferd „Ténébreuse" als erstes durch das Ziel. Dann folgten das englische Pferd „Baron", das französische Pferd „Krakatoa" und das englische Pferd „Merry Hampton".

Rom, 5. Juni. Der Dampfer des österreichischen Lloyd „Achille" ist in der vergangenen Nacht bei Brindisi gescheitert. Die Versuche, ihn flott zu machen, waren bisher erfolglos, und sollen nach Erleichterung der Schiffsladung fortgesetzt werden.

Rom, 5. Juni. Anläßlich des Nationalfestes ist die Stadt beflaggt. Nach einer Parade über die Garnison, bei welcher der König, die Königin und der Kronprinz mit großer Begeisterung von der Volksmenge begrüßt wurden, fand auf dem Bahnhofsplatze die Enthüllung des Denkmals für die bei Saati-Dogali gefallenen Soldaten statt. Der Bürgermeister hielt dabei eine Ansprache. Neben dem Denkmal standen die in den genannten Kämpfen Verwundeten. Der König unterhielt sich darauf mit dem Capitän Michelini, dem einzigen am Leben gebliebenen Offizier der am Kampfe betheiligten Truppen, und mit anderen Verwundeten. Dieselben werden morgen vom Könige im Garten des Quirinals empfangen werden.

Athen, 5. Juni. Die Session der Kammern ist gestern geschlossen. Der König und der Kronprinz werden sich demnächst nach London begeben, die Königin wird Marienbad besuchen; nachher gehen dieselben nach Kopenhagen. Während der Abwesenheit des Königs und des Kronprinzen wird Trikupis die Regentschaft führen.

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian" der Allan-Linie ist, als er sich von Baltimore aus im Nebel Halifax näherte, dreimal aufgestoßen, wie man glaubt, auf ein gesunkenes Wrack. Der Kiel ist beschädigt, das Vordercastell mit Wasser gefüllt. Ein Theil der Ladung wird hier gelöscht. Die erforderlichen Reparaturen werden den „Caspian" einige Tage hier zurückhalten.

Die ärztliche Standesvertretung.

Die Verordnung betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Standesvertretung, deren Grundzüge neulich von uns bereits telegraphisch mitgetheilt worden sind, wird jetzt im „Reichsanzeiger" und im Gesetzblatt veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Für jede Provinz ist eine Aerztekammer zu errichten. Der Bezirk der Aerztekammer der Provinz Brandenburg hat zugleich den Stadtkreis Berlin, der Bezirk der Aerztekammer der Rheinprovinz zugleich die hohenzollernschen Lande zu umfassen.

Die Kammern erhalten ihren Sitz am Amtssitz des Oberpräsidenten, die Kammer der Provinz Brandenburg und des Stadtkreises Berlin erhält ihren Sitz in Berlin.

§ 2. Der Geschäftskreis der Aerztekammern umfaßt die Erörterung aller Fragen und Angelegenheiten, welche den ärztlichen Beruf oder das Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege betreffen, oder auf die Wahrnehmung und Vertretung der ärztlichen Standesinteressen gerichtet sind.

Die Aerztekammern sind befugt, innerhalb ihres Geschäftskreises Vorstellungen und Anträge an die Staatsbehörden zu richten, und sollen die letzteren geeignetenfalls, insbesondere auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, den Aerztekammern Gelegenheit geben, sich über einschlägige Fragen gutachtlich zu äußern.

§ 3. Zu den Sitzungen der Provinzial-Medizinal-Collegien und der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, in denen allgemeine Fragen oder besonders wichtige Gegenstände der öffentlichen Gesundheitspflege zur Berathung stehen, oder in denen über Anträge von Aerztekammern beschlossen wird, sind Vertreter der Aerztekammern als außerordentliche Mitglieder mit berathender Stimme zuzuziehen.

Jede Aerztekammer hat als Vertreter im Provinzial-Medizinal-Collegium zwei, als Vertreter in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen eins ihrer Mitglieder und für jedes gewählte Mitglied einen Stellvertreter zu wählen. Ob der Fall der Einberufung dieser Vertreter zu einer Sitzung vorliegt, bestimmt bei dem Provinzial-Medizinal-Collegium dessen Vorsitzender, bei der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen der Minister der Medizinal-Angelegenheiten.

§ 4. Die Mitglieder der Aerztekammern werden gewählt. Die Wahl erfolgt innerhalb des Bezirks der Kammer getrennt nach Regierungsbezirken (Wahlbezirken). Der Stadtkreis Berlin bildet einen eigenen Wahlbezirk.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen Aerzte, welche innerhalb des Wahlbezirks ihren Wohnsitz haben, Angehörige des deutschen Reichs sind und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Das Wahlrecht und die Wählbarkeit gehen verloren, sobald eins dieser Erfordernisse bei dem bis dahin Wahlberechtigten nicht mehr zutrifft. Sie ruhen während der Dauer eines Concurses, während der Dauer des Verfahrens auf Zurücknahme der ärztlichen Approbation und während der Dauer einer gerichtlichen Untersuchung, wenn dieselbe wegen Verbrechen oder wegen solcher Vergehen, welche den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehen müssen oder können, eingeleitet, oder wenn die gerichtliche Haft verfügt ist.

§ 5. Aerzten, welche die Pflichten ihres Berufs in erheblicher Weise oder wiederholt verletzt, oder sich durch ihr Verhalten der Achtung, welche ihr Beruf erfordert, unwürdig gezeigt haben, ist durch Beschluß des Vorstandes der Aerztekammer das Wahlrecht und die Wählbarkeit dauernd oder auf Zeit zu entziehen. Denselben ist vorher Gelegenheit zu geben, sich über die gegen sie erhobenen Anschuldungen zu äußern. Zu der Berathung und Beschlußfassung über die Entziehung des Wahlrechts ist ein von dem Ober-Präsidenten zu ernennender Commissarius zuzuziehen, welcher das Recht hat, jederzeit gehört zu werden. Ein Stimmrecht steht demselben nicht zu.

Gegen den Beschluß steht dem Betroffenen innerhalb vier Wochen die Beschwerde an den Minister der Medizinal-Angelegenheiten zu.

Die Bestimmung über die Entziehung des Wahlrechts finden keine Anwendung auf Aerzte, welche als solche ein mittelbares oder unmittelbares Staatsamt bekleiden oder dem Spruch der Militär-Ehrengerichte unterliegen.

§ 6. Die Wahlen finden alle drei Jahre im November statt. Der dreijährige Zeitraum, für welchen die Mitglieder gewählt werden, beginnt mit dem Anfang des nächstfolgenden Jahres.

Vor jeder Wahl ist für jeden Wahlbezirk, das erste Mal von dem Regierungs-Präsidenten, in künftigen Fällen von dem Vorstande der Aerztekammer eine Liste der Wahlberechtigten aufzustellen. Dieselbe ist in jedem Kreise (Ober-Amtsbezirk) im Laufe des der Wahl vorhergehenden Monats Juni vierzehn Tage öffentlich auszulegen, nachdem die Zeit und der Ort der Auslegung vorher öffentlich bekannt gemacht sind.

Einwendungen gegen die Liste sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb vierzehn Tagen nach beendigter Auslegung der Liste bei dem Vorstande der Aerztekammer — das erste Mal bei dem Regierungs-Präsidenten — anzubringen. Gegen die hierauf ergehende Entscheidung findet innerhalb vierzehn Tagen Beschwerde an den Ober-Präsidenten statt, welcher endgiltig entscheidet.

§ 7. Zu wählen sind für jede Aerztekammer auf je fünfzig Wahlberechtigte ein Mitglied und ein Stellvertreter; mindestens aber je zwölf Mitglieder und Stellvertreter. Wie viele Mitglieder und Stellvertreter hiernach auf jeden Wahlbezirk entfallen, wird von dem Oberpräsidenten auf Einreichung der Liste der Wahlberechtigten bestimmt und ist bei Veröffentlichung des Wahltermins bekannt zu machen.

Die Festsetzung und Ausschreibung des Wahltermins geschieht durch den Vorstand der Aerztekammer, das erste Mal durch den Regierungs-Präsidenten. Die Wahl erfolgt schriftlich durch Einsendung des Stimmzettels an den Vorstand der Aerztekammer, das erste Mal durch Einsendung an den Regierungs-Präsidenten. Jeder Stimmzettel muß Namen, Stand und Wohnort des Wählenden, der von ihm gewählten Mitglieder und der von ihm gewählten Stellvertreter enthalten und rechtzeitig bis zu dem bekannt gemachten Endtermin (Wahltermin) eingereicht werden.

Ungiltig sind:

1) Stimmzettel, welche die Person des Wählenden nicht erkennen lassen, oder von einer nicht wahlberechtigten Person ausgestellt sind,

2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,

3) Stimmzettel, auf welchen mehr Namen als zu wählende Personen verzeichnet sind,

4) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

5) Stimmzettel, insoweit dieselben die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft erkennen lassen oder den Namen einer nicht wählbaren Person bezeichnen oder der Angabe entbehren, ob der Betreffende als Mitglied oder als Stellvertreter gewählt worden ist.

Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Bei Stimmengleichheit entscheidet erforderlichen Falls das Loos. Das Ergebniß der Wahl ist das erste Mal von dem Regierungs-Präsidenten, demnächst von dem Vorstande der Aerztekammer innerhalb 8 Tagen nach Ablauf des Wahltermins festzustellen und den Gewählten bezüglich der auf sie gefallenen Wahl mit der Aufforderung bekannt zu geben, sich über die Annahme oder Ablehnung innerhalb 8 Tagen zu erklären.

Wer diese Erklärung nicht abgiebt, wird als ablehnend betrachtet, und tritt an seine Stelle derjenige, welcher die nächstmeisten Stimmen erhalten hat. Das Ergebniß der Wahl ist dem Ober-Präsidenten anzuzeigen, welcher dasselbe für den ganzen Bezirk der Aerztekammer bekannt macht. Jede Wahl verliert ihre Wirkung mit dem gänzlichen oder zeitweisen Aufhören einer der für die Wählbarkeit vorgeschriebenen Bedingungen.

Der Vorstand der Aerztekammer hat darüber zu befinden, ob einer dieser Fälle eingetreten ist.

Eine Ersatzwahl ist nur dann anzuordnen, wenn einschließlich der für die Ausgeschiedenen einberufenen Stellvertreter die Zahl der Mitglieder der Aerztekammer weniger als zwölf beträgt.

Die Mitglieder der Aerztekammer verwalten ihr Amt als ein Ehrenamt.

§ 8. In dem auf die Wahl folgenden Monat Januar sind die Mitglieder der Aerztekammer von dem Ober-Präsidenten behufs Wahl des Vorstandes zusammenberufen.

Mitglieder, welche am Erscheinen behindert sind, haben hiervon behufs Einladung der Stellvertreter rechtzeitig Anzeige zu machen.

Die in jedem Wahlbezirk gewählten Stellvertreter werden in der Reihenfolge einberufen, in welcher sie der Stimmenzahl nach gewählt sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

In der Wahlversammlung führt der Ober-Präsident oder dessen Stellvertreter den Vorsitz.

Der Vorstand ist für die Dauer der Wahlperiode der Aerztekammer zu wählen und hat aus einem Vorsitzenden und mindestens vier Mitgliedern zu bestehen.

Die Aerztekammer beschließt mit dieser Maßgabe nach absoluter Stimmenmehrheit, wie viele Vorstandsmitglieder, und ob für dieselben Stellvertreter zu wählen sind.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung mittelst Simmzettel in besonderen Wahlgängen.

Der Vorsitzende wird zuerst gewählt.

Ungiltige Stimmzettel (§ 7) werden als nicht abgegeben betrachtet. Ueber die Giltigkeit entscheidet die Aerztekammer.

Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche die absolute Stimmenmehrheit erhalten haben. Ergiebt sich keine absolute Stimmenmehrheit, so wird zu einer engeren Wahl zwischen denjenigen zwei Personen geschritten, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das von dem Vorsitzenden zu ziehende Loos darüber, wer auf die engere Wahl zu bringen beziehungsweise wer als schließlich gewählt zu betrachten ist. Die Gewählten haben sich über die Annahme der Wahl, sofern sie anwesend sind, sofort, anderenfalls nach Mittheilung der auf sie gefallenen Wahl durch den Ober-Präsidenten binnen acht Tagen zu erklären.

Wer diese Erklärung nicht abgiebt, wird als ablehnend betrachtet.

Die vorstehenden Wahlvorschriften sind auch für die Wahlen der Vertreter der Aerztekammer in dem Provinzial-Medizinal-Collegium und in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen mit der Maßgabe zur Anwendung zu bringen, daß zur Beschlußfähigkeit der Aerztekammer die Theilnahme von zwei Dritteln der Mitglieder, beziehungsweise deren Stellvertreter erforderlich ist, daß die Mittheilung von der Wahl durch den Vorsitzenden der Aerztekammer erfolgt, und daß von dem Ergebniß der Wahl unter Vorlegung des Wahlprotokolls binnen vierzehn Tagen nach erfolgter Wahl Anzeige an den Ober-Präsidenten zu erstatten ist.

§ 9. Der Vorstand der Aerztekammer vertritt dieselbe nach außen und vermittelt den Verkehr derselben mit den Staatsbehörden.

Der Vorstand faßt seine Beschlüsse nach absoluter Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, sofern es sich nicht um die Entziehung des Wahlrechts (§ 5) handelt, welche in diesem Falle als abgelehnt gilt.

Zur Beschlußfähigkeit des Vorstandes ist die Theilnahme der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Die Beschlüsse des Vorstandes können mittelst schriftlicher Abstimmung gefaßt werden, sofern nicht ein Mitglied mündliche Abstimmung verlangt oder über die Entziehung des Wahlrechts zu beschließen ist.

§ 10. Der Vorsitzende hat den Verkehr der Aerztekammer und des Vorstandes zu vermitteln und die Beschlüsse derselben zur Ausführung zu bringen.

Der Vorsitzende beruft die Versammlungen der Aerztekammer und des Vorstandes und leitet in beiden die Verhandlungen. Die Berufung der Aerztekammer muß erfolgen, wenn die Hälfte der Mitglieder derselben unter Angabe des zu verhandelnden Gegenstandes schriftlich darauf anträgt oder der Vorstand dieselbe beschließt.

Die Berufung des Vorstandes muß erfolgen, wenn in gleicher Weise zwei Vorstandsmitglieder dieselbe beantragen.

Die Berufung des Vorstandes und der Aerztekammer erfolgt mittelst schriftlicher Einladung, welche spätestens acht Tage vor der Versammlung eingeschrieben zur Post zu geben ist.

Bei der Berufung der Aerztekammer muß der Gegenstand, über welchen in der Versammlung ein Beschluß gefaßt werden soll, bezeichnet werden. Ueber andere Gegenstände, mit Ausnahme des Antrages auf abermalige Berufung der Aerztekammer, darf ein Beschluß nicht gefaßt werden.

Hinsichtlich der Theilnahme der Stellvertreter an den Sitzungen der Aerztekammer finden die Vorschriften des § 8 Absatz 2 und 3 Anwendung.

Im übrigen regelt die Aerztekammer ihre Geschäftsordnung selbständig.

§ 11. Den zu den Sitzungen der Provinzial-Medizinal-Collegien und der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen von auswärts einberufenen Vertretern der Aerztekammern sind Tagegelder und Reisekosten aus der Staatskasse zu gewähren.

An Tagegeldern erhalten dieselben:

1) für die Theilnahme an den Berathungen der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen 15 ℳ,

2) für die Theilnahme an den Sitzungen der Provinzial-Medizinal-Collegien 12 ℳ.

An Reisekosten sind ihnen die den Beamten der vierten Rangklasse zustehenden Sätze zu gewähren.

§ 12. Die Kosten der ersten im Jahre 1887 stattfindenden Wahl zur Aerztekammer, sowie der von dem Ober-Präsidenten ausgehenden Veröffentlichung des Ergebnisses der Wahlen trägt der Staat.

Im übrigen bleibt es den Aerzten und Aerztekammern überlassen, für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel selbst Sorge zu tragen.

§ 13. Die allgemeine Staatsaufsicht über die Aerztekammer und deren Vorstand wird durch den Ober-Präsidenten geführt.

§ 14. Diese Verordnung ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck

wird sich voraussichtlich am Montag nach Friedrichsruhe begeben und dort einige Zeit verweilen. Er folgt damit den seit längerer Frist dringend wiederholten Anordnungen der Aerzte, welche von der Ruhe und der Landluft eine Besserung des schmerzhaften Zustandes erhoffen, den das kalte, regnerische Wetter, sowie die angestrengten Arbeiten des Kanzlers in den letzten Wochen bei ihm erzeugt haben. Friedrichsruhe ist deshalb gewählt worden, weil es nahe genug zu Berlin liegt, um einen Aufschub in den Geschäften zu vermeiden und, falls erforderlich, auch ein Erscheinen des Reichskanzlers im Reichstage für jede nächste Sitzung zu ermöglichen, falls der Gang der Verhandlungen es erfordern sollte. Gleichzeitig darf, wie in einer officiösen Correspondenz bemerkt wird, die Abreise des Fürsten von Berlin wohl als ein Symptom gedeutet werden, daß die europäischen Verhältnisse eine wesentlich beruhigtere Gestalt angenommen haben, als wie dies seit einer Reihe von Monaten der Fall war.

Neue Polenvorlagen in Sicht.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Während der letzten Landtagssession war mehrfach davon die Rede gewesen, daß die Reihe der Gesetze zum Schutze der deutschen Bevölkerung in den ehemals polnischen Landestheile erweitert werden sollte. Es hieß u. a., es läge in der Absicht, anzuordnen, daß in den Versammlungen, welche in jenen Landestheilen abgehalten werden, nur die deutsche Sprache gestattet werden sollte u. dergl. m. Wenn nun auch davon Abstand genommen worden ist, so scheint es dennoch, daß die Regierung ein weiteres Vorgehen in der Richtung dieser Gesetzgebung nur vertagt und nicht aufgegeben hat; namentlich dürften auf dem Gebiete der Schule weitere gesetzliche Maßnahmen bevorstehen. Darauf bezieht sich auch wohl die bevorstehende Reise des Cultusministers Dr. v. Goßler in jene Provinzen, um persönlich Wahrnehmungen über den dortigen Stand des Unterrichtswesens zu machen.

Die Postdampfernovelle.

Morgen wird der Reichstag wieder eröffnet, um sich zuerst mit der Novelle zum Reichspostdampfergesetz, welche den subventionirten Dampfern das Anlaufen von Genua ermöglichen soll, zu beschäftigen. Daß diese Vorlage zu einer großen Debatte führen werde, ist nicht gerade wahrscheinlich. Das Gesetz ist publicirt und der Vertrag mit dem norddeutschen Lloyd auf 15 Jahre abgeschlossen, so daß, falls nicht der Lloyd selbst den Wunsch aussprechen sollte, von den Verpflichtungen, welche er in dem Vertrage eingegangen ist, entbunden zu werden, diese Frist abgewartet werden muß, ehe die Frage zu einer weiteren Entscheidung gebracht wird. Dazu freilich wird die Berathung dieser Novelle Anlaß geben, die Regierung zu Erläuterungen bezüglich der bisherigen Erfolge der subventionirten Postdampferlinien zu veranlassen. Ohne Zweifel wird bei dieser Gegegenheit auch die von der ostafrikanischen Gesellschaft angeregte Einrichtung einer ostafrikanischen Linie zur Sprache gebracht werden, welche bei der Berathung des Postdampfergesetzes selbst von dem Abg. Woermann als überflüssig bezeichnet worden ist.

Die Kunstbutterfrage.

Die dritte Berathung der Kunstbuttervorlage im Plenum des Reichstags wird, soweit sich bisher über die Absichten der agrarischen Majorität urtheilen läßt, zu der Wiederholung der Beschlüsse der 2. Berathung führen; obgleich Staatsminister von Bötticher das Scheitern des Gesetzes in Aussicht gestellt hat für den Fall, daß das Verbot der Mischbutter festgehalten werde. Minister von Bötticher hat zunächst vom Standpunkte der Interessen der ärmeren Bevölkerung aus das Verbot der Vermischung von Margarinbutter mit Naturbutter als einer zweifellosen Verbesserung der Kunstbutter beanstandet, in zweiter Linie aber gegen den Beschluß 2. Lesung eingewendet, daß ein Zusatz von 4 Proc. Milch, welchen die Majorität gestatten will, mit den bisher der Technik zur Verfügung stehenden Mitteln nicht controlirt werden könne. Einen anderen Einwand gegen den Beschluß 2. Lesung, der bereits in der Commission geltend gemacht worden ist, hatte der Stellvertreter des Reichskanzlers nicht erwähnt, nämlich den, daß es factisch nicht möglich wäre festzustellen, ob das in der Margarinbutter enthaltene Milchfett von dem Zusatz von Milch oder Naturbutter herrühre. Inwiefern freilich die Erklärung des Ministers v. Bötticher für das Zustandekommen des Gesetzes entscheidend ist, darüber gehen die Ansichten selbst in Bundesrathskreisen auseinander. In Wirklichkeit wird auch hier die Ansicht vertreten, daß der Gesetzentwurf, selbst wenn das Verbot der Mischbutter aufrecht erhalten werde, auf die Zustimmung der Mehrheit im Bundesrath rechnen könne.

Es wird dabei angedeutet, daß die Bestrebungen der Agrarier auch in diesem Falle sich der Unterstützung von sehr einflußreicher Seite erfreuten. Ist das der Fall, so versteht man auch, daß nicht nur die „Kreuzztg", sondern auch das officielle Organ der deutschconservativen Partei, die „Conf. Corresp." für das Festhalten an dem Beschluß 2. Lesung eintritt, natürlich im Interesse der Arbeiter, welche gegen die Manipulationen des Händlers, der ihnen Mischbutter anstatt Naturbutter verkauft, geschützt werden müßten. Die „Conf. Corresp." meint ganz naiv, es stände ja nichts entgegen, daß die Arbeiter in ihrer Haushaltung ganz nach Belieben Natur- und Kunstbutter durcheinandermengen. Wenn dieses Auskunftsmittel anwendbar wäre, so würde das Verbot der Mischbutter überhaupt zwecklos sein. Die Hintermänner der „Conf. Corr." wissen offenbar sehr gut, daß die Arbeiter in ihren Haushaltungen zu dergleichen Manipulationen nicht im Stande sind.

Die Nachsteuer.

Daß die Branntweinsteuervorlage in nächster Zeit im Reichstage nicht nur zur Berathung, sondern auch zur Annahme kommen wird, daran scheint man in den betheiligten Kreisen nicht mehr zu zweifeln. Die Agitation der Interessenten gegen die Steuer ist bereits gänzlich aufgegeben; man sucht jetzt zu retten, was noch zu retten ist, und vor allem dem Vorschlag der Regierung, bei der Einführung der Verbrauchssteuer eine Nachsteuer von dem dann vorräthigen Branntwein zu erheben, entgegenzuarbeiten. Für heute sind in Berlin, in Bremen u. s. w. Versammlungen von Branntweinhändlern, Schänkern u. s. w. einberufen, auf denen ohne Zweifel Resolutionen gegen die Nachsteuer beschlossen werden. Morgen tritt die Branntweinsteuer-Commission wieder zusammen, um über den Tag der Einführung des Gesetzes und im Anschluß daran über die Nachsteuerfrage Beschluß zu fassen. Die starke Preissteigerung, zu welcher die Berliner Productenbörse das Signal gegeben hat, scheint zu beweisen, daß man in diesen Kreisen mit Bestimmtheit auf den Wegfall der Nachsteuer rechnet. Falls die Regierung sich mit der Einführung des Gesetzes zum 1. Oktober d. J. einverstanden erklärt, wird sich diese Rechnung wohl als zutreffend herausstellen. Sollte das nicht der Fall sein und das Inkrafttreten des Gesetzes bis zum Herbst 1888 hinausgeschoben werden, so werden doch sofort anderweitige Vorkehrungen getroffen werden, um der Ueberstürzung der Production im Laufe der nächsten Brennperiode Schranken zu setzen. Es kann sich dann nicht mehr, wie in der Regierungsvorlage, um eine Nachsteuer handeln, welche den Händler und Schänker schädigte, den Brenner aber nicht treffen würde. Im letzteren Falle werden voraussichtlich in der Dienstagssitzung der Commission entscheidende Beschlüsse noch nicht gefaßt werden.

Daß übrigens das Steigen des Spirituspreises an den inländischen Börsen ein rein speculatives ist, geht deutlich aus dem Umstande hervor, daß im Zollauslande die Preise die Bewegung nach oben nur in sehr geringem Umfange machen.

Deutschland und die ägyptische Convention.

Der Berliner Correspondent der „Morning Post" berichtet über eine Unterredung, welche er mit einem hochgestellten deutschen Beamten über Deutschlands Stellung zu der ägyptischen Convention hatte. Der als äußerst verläßlich bezeichnete Gewährsmann sprach sich wie folgt aus: „Ich glaube, daß Fürst Bismarck sich neutral verhalten und die Convention weder unterstützen, noch ihr entgegentreten wird, wenn nicht eine Reihe von Umständen eintritt, welche gegenwärtig nicht wahrscheinlich sind, z. B., daß Rußland und Frankreich völlig das

Programm Bismarck's billigen, falls er England entgegentreten sollte. Es wird nichts versucht werden, um der Politik der britischen Regierung in Bezug auf Aegypten entgegenzuwirken. Ein französisch-russischer Appell an den Fürsten Bismarck, Englands Politik schachmatt zu setzen, würde keinen großen Erfolg haben. Rußland hat jetzt weit wichtigere Interessen, bei denen die Unterstützung des Fürsten Bismarck sich werthvoll erweisen möchte, auf dem Spiel, als Aegypten, während Frankreich keine hinlänglich mächtige Regierung besitzt, um eine Politik zu beginnen, welche die Hilfe des ganzen Landes erfordert."

Das Cabinet Rouvier

befestigt sich immer mehr. An Stelle des zum Unterrichtsminister ernannten Spuller muß die Deputirtenkammer eine Vicepräsidentenwahl vornehmen. Die Regierung stellt im Einverständnisse mit der Rechten wahrscheinlich Ribot oder Develle (republikanische Schutzzöllner) als Candidaten für dies Ehrenamt auf. Seit der Bildung des Ministeriums Rouvier ist die Rechte ordentlich zahm. Selbst der einst unbezähmbare Cassagnac behandelt in seinem Blatte „l'Autorité" die neue Regierung rücksichtsvoll und verspricht wohlwollende Neutralität zu beobachten, wenn die das Ruder führenden Herren directe Angriffe auf die Religion unterließen. Je milder das Urtheil der Rechten für das Ministerium ausfällt, desto erbitterter tobt die radicale Presse, welche aus der Haltung der Conservativen auf geheime Abmachungen zwischen den Opportunisten und den „Reactionären" schließen zu können glaubt. Die alten Legitimisten sind freilich mit dem Liebäugeln der monarchischen Parteien unzufrieden; die „Gazette de France" begreift die Taktik ihrer Freunde in der Kammer nicht, sie meint: „Wir compromittiren uns ohne jeden Vortheil für unsere Partei mit den im Volke wegen Tongking verhaßten Opportunisten."

Die Deputirtenkammer hat am Sonnabend das Zuckersteuergesetz mit 378 gegen 177 Stimmen angenommen und die Generaldiscussion des Militärgesetzentwurfs begonnen. Der Deputirte Martimprey bezeichnete die Vorlage als zu eilig vorbereitet und behauptete besonders, daß sie in einem schlecht gewählten Zeitpunkte eingebracht sei, da man keine Sicherheit dafür habe, daß eine lange Periode der Ruhe kommen werde, um das wieder aufzubauen, was man einreißen wolle. Die Berathung soll heute fortgesetzt werden.

Das Gerücht, daß die Regierung beabsichtige, die Deputirtenkammer demnächst zu vertagen, wird für unbegründet erklärt.

Die Zustände auf Kreta.

Die letzten Nachrichten aus Kreta lauten noch immer nicht befriedigend. So viel ist sicher, daß die Bevölkerung der Insel noch nicht beruhigt ist. Dieser Tage hat eine aus zwei Christen und einem Muslim bestehende Deputation die Insel verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Konstantinopel, wo sie der Pforte einen genauen Bericht über die Lage auf der Insel unterbreiten soll, und es ist bezeichnend, daß dieser Schritt seitens der Kretenser über Einschlag des Generalgouverneurs unternommen wird, welch' letzterem seitens der Pforte ein diesbezüglicher Wink zugegangen sein dürfte. Sei dem aber wie immer, so bleibt es doch Thatsache, daß in den amtlichen wie nicht minder in den wohlunterrichteten politischen Kreisen Konstantinopels die Befürchtung vorherrscht, es könne die immer wachsende Aufregung der kretensischen Bevölkerung von einem Augenblicke zum anderen neue Unruhen hervorrufen. Diese Befürchtung erscheint nicht ungerechtfertigt mit Hinblick auf die von der christlichen Inselbevölkerung aufgestellten vier Forderungen, deren eine dahin gipfelt, daß die Tabakeinkünfte nicht mehr als indirecte Abgabe dem Reiche abgeführt werden, sondern in die Kasse der Insel fließen sollen.

Ein abenteuerlicher Plan.

In Mexico circulirt ein seltsames Gerücht. Neulich wurde gemeldet, daß der berühmte Don Carlos sich gegenwärtig in Südamerika aufhält, und deshalb mag man auch in Mexico auf ihn aufmerksam geworden sein. Es heißt also dort, es bestehe ein clericales Complott zu dem Zwecke, eine Monarchie zu gründen und Don Carlos auf den mexicanischen Thron zu setzen. Das liberale Blatt „Monitor Republicano" behauptet, eine Bestätigung dieses Gerüchts erhalten zu haben, und es greift die clericale Partei an. Während es in die Regierung dringt, auf ihrer Hut zu sein, erinnert es Don Carlos an das Schicksal Maximilian's.

Der unglückliche Maximilian kam bekanntlich, von Napoleon III. verlockt, 1864 nach Mexico, um 1867 in Queretaro erschossen zu werden. Der Hinweis auf den furchtbaren Vorgang dürfte allerdings dem spanischen Prätendenten einen heilsamen Schrecken einjagen, wenn er sich wirklich einfallen lassen sollte, nach der mexicanischen Herrschaft zu streben.

Die Fenier in Amerika.

Die Zahl der Fenier in Amerika, der Todfeinde der Engländer und extremsten und scrupellosesten Vertreter der irischen Sache, wird auf 8000 geschätzt; die Monatseinnahme des Bundes beträgt die anständige Summe von 4000 Dollars, wofür sich allerdings manches Quantum Dynamit anschaffen und manche „Mission" nach England ausrüsten läßt. Vor einiger Zeit ist bekanntlich der berüchtigte Häuptling der Fenier, O'Donovan Rossa, ausgestoßen worden, weil er sich verschiedene ganz bedenkliche Manipulationen mit den Geldern des Bundes hatte zu Schulden kommen lassen. Jetzt wird aus Newyork gemeldet, diese Ausstoßung sei nur zum Scheine geschehen, um desto ungestörter weiter arbeiten zu können. Indessen steht das noch nicht fest, und andere Berichte halten daran fest, daß O'Donovan Rossa doch der Gauner ist, als welchen man ihn früher hingestellt hat. Man hat dem Herrn neulich eine Höllenmaschine zugeschickt und er hat um polizeilichen Schutz nachgesucht, da er Furcht hat, ermordet zu werden. Als wahrscheinlicher Grund der gegen ihn gerichteten Anschläge aber wird angegeben, daß er die ihm anvertrauten Gelder nicht dem Zwecke gemäß verwandt hat, wofür ihn erbitterte frühere Genossen bestrafen wollen.

Uebrigens veröffentlicht die „New-York Times" einen Bericht eines britischen Detectives über die Pläne der Fenier. Ein Mann, Namens Deasy, soll am 2. Juni „zur Arbeit" nach England abfahren. Auch erwähnt der Detective mehrere Lokalitäten in London, welche stark bewacht werden sollen. -- Man wird also, wie hiernach zu fürchten ist, demnächst wieder aus England etwas von Explosionen oder ähnlichem hören.

Deutschland.

* **Berlin,** 5. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die von uns gebrachte amtliche Berichtigung der Publication des „Figaro" in der „Turquie" ist von der Pforte um deswillen für nothwendig befunden worden, weil das letztgenannte Blatt die Leflô'schen Veröffentlichungen zuerst abgedruckt hatte. Daß dies in dem genannten halbamtlichen Blatte geschehen konnte, erklärt sich dadurch, daß dasselbe durch französische Redacteure in französischem Sinne geleitet wird.

Uebrigens hat sich neuerdings der alte General Leflô selbst in dieser Enthüllungsaffäre geäußert. Er schreibt an den „Figaro":

„Ich sehe in den Morgenblättern ein officielles Communiqué an die Konstantinopeler „Turquie" bezüglich meiner Enthüllungen über die Mission des Herrn von Radowitz. Es ist seltsam, daß dies, nebenbei bemerkt, etwas grobdeutsch (tudesque) gegebene Dementi über Konstantinopel hat gehen müssen, um an mich zu gelangen. Ich bin ein wenig von der patriotischen Eile überrascht, mit welcher die Herren der „Agentur Havas" dasselbe reproducirt haben. Was ich über die Mission Radowitz gesagt, war damals notorisch in Petersburg und mir in überzeugendster Weise von zwei Personen versichert worden, die in der Lage waren, alle Geheimnisse der russischen Kanzlei zu kennen, so daß ich darüber unmittelbar an den Herzog Decazes berichten konnte. Diese meine Depesche Nr. 20 vom 21. April 1875 existirt sicherlich noch in den Archiven unseres auswärtigen Ministeriums. Man wird mir die Ehre erweisen, zu glauben, daß sie weder damals noch heute die Frucht meiner Phantasie zur Unterstützung meiner Behauptung war."

Der „Figaro" verlangt nun die Publication dieser Depesche und des Berichtes des Herrn von Gontaut-Biron, in welchem mehrere vom Zaren selbst signalisirte Gespräche des Herrn v. Radowitz mitgetheilt werden. — Dazu bemerkt das „B. Tgbl.", dem wir die obige Meldung entnehmen: Der arme General Leflô. Es bleibt ihm nun nichts übrig, als die Rolle des betrogenen Betrügers durchzuführen — wenn er anders nicht den verstorbenen Kaiser Alexander II. einer ungeheuerlichen Doppelzüngigkeit zeihen will.

L. **[Die nächste Sitzung des Reichstags.]** Die „Köln. Ztg." fordert zu recht zahlreichem Besuch der ersten Sitzung des Reichstags nach den Ferien, welche morgen erfolgt, auf, damit es möglich sei, allen möglichen Ueberraschungen seitens der „Freisinnigen" vorzubeugen. Die Auszählung des Reichstags in der letzten Sitzung vor den Ferien sei von freisinniger Seite veranlaßt worden, um eine große Debatte über die Postdampferfrage herbeizuführen. Es ist richtig, daß von freisinniger Seite die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt wurde, nachdem die Rechte alle Anträge, die erste Lesung der Postdampfervorlage zu vertagen, auf Zureden des Staatsministers v. Bötticher, der zu diesem Zweck von dem Bundesrathstisch in den Sitzungssaal hinabgestiegen war, ablehnte. Jede Partei des Hauses hat das Recht, über eine Vorlage eine sachliche Debatte zu verlangen.

L. **[Die Enthüllungen der „Nord. Allg. Ztg."]** Die „Nordd. Allg. Ztg." schließt einen sehr heftigen Artikel an die Adresse des angeblich franzosenfreundlichen „Pester Lloyd" mit der Versicherung, ihre Enthüllungen über die deutsche Politik in den Jahren 1875 und 1878 hätten nur den Zweck gehabt, das deutsche Publikum, die deutschen Wähler davon zu überzeugen, daß die Politik Deutschlands immer in ruhiger und besonnener Weise geführt worden ist. Offenbar wäre eine solche Absicht im Mai 1875 und im Februar 1887 leichter und sicherer erreicht worden, wenn Artikel wie der Krieg-in-Sicht-Artikel und der „Auf des Messers Schneide" in der „Post" sofort und öffentlich als im Gegensatz zu den Absichten der Regierung stehend bezeichnet worden wären. Dementirungen nach Ablauf von 12 Jahren sind zwecklos.

* Die Nachrichten über das Befinden des in Gonobitz krank liegenden **Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin** lauten fortdauernd ungünstig. Vorgestern Mittags galt der Zustand des Kranken als sehr ernst, weil die Kräfte fortgesetzt abnahmen.

* **[Die Zuckersteuercommission]** des Reichstags tritt bereits heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Commission hofft in einigen wenigen Sitzungen mit ihren Arbeiten fertig zu werden, so daß der Reichstag bereits in der nächstfolgenden Woche die zweite Lesung vornehmen kann.

* **[Der deutsche Generalconsul in Zanzibar]**, Dr. Arendt, wird voraussichtlich am 7. Juni Zanzibar verlassen, um den ihm gesundheitshalber bewilligten Urlaub anzutreten. Mit der Verwesung des Generalconsulats ist der bisherige Viceconsul in Alexandrien Michahaelles betraut, welcher sich am 13. Juni nach Zanzibar einschiffen wird.

* **[Die Versetzungen deutscher Lehrer nach den Provinzen Posen und Westpreußen]** dauern fort. In kurzem sollen sechs Lehrer aus dem Regierungsbezirk Potsdam nach polnischen Orten versetzt werden, desgleichen aus der Provinz Sachsen, und auch in Westfalen ist an Landlehrer die Anfrage ergangen, ob sie nach dem polnischen Osten übersiedeln wollen.

* **[Der zweite kleinere Dampfer für Kamerun]**, der jetzt im Bau begriffen ist, ist speciell für die wissenschaftliche Expedition zur Erforschung des Binnenlandes der Bai von Kamerun bestimmt. Mittelst dieses kleinen, ganz flachgehenden Dampfers will man auf den kleineren und engeren Wasserläufen möglichst weit binnenwärts vordringen. Wie schon erwähnt, handelt es sich nicht um einen Ersatz für den Regierungsdampfer „Nachtigal".

Wittenberg, 4. Juni. Der Redacteur der „Wittenberger Zeitung" ist heute wegen **Majestätsbeleidigung** zu 2 Monaten Festung **verurtheilt** worden.

* **Weimar,** 3. Juni. Die **Kaiserin**, die der deutschen **Goethe-Gesellschaft** Beweise wohlwollendster Gesinnung gegeben hat, hat gestern dem Vorstand die Summe von 1000 *M.* überreichen lassen, um ihre Betheiligung an den Bestrebungen der Gesellschaft zu bethätigen.

Bad Wildungen, 4. Juni. Der **König** und die **Königin von Holland**, sowie die Kronprinzessin der Niederlande werden bis zum 1. Juni hier verweilen. Sie leben hier sehr zurückgezogen und empfangen außer den waldeck'schen Fürstlichkeiten keinen Besuch. Der König soll **sehr leidend** sein, er hat während seines hiesigen Aufenthalts seine Gemächer fast gar nicht verlassen. Dagegen macht die Königin **Emma** selbst bei dem schlechtesten Wetter mit ihren Töchtern stundenlange einsame Fußpromenaden; gestern ist sie zu kurzem Besuch am Hofe nach Arolsen gereist.

Straßburg, 3. Juni. Die vorgestern Nachmittag nach Leipzig übergeführten **fünf Angeklagten** sind dort gestern Morgen nach hier eingelaufener telegraphischer Mittheilung sicher eingetroffen. Gestern Nachmittag ist ein sechster Angeklagter, Herr Freund aus Hagenau, unter Bewachung eines hiesigen Polizei-Wachtmeisters gleichfalls mittelst der Eisenbahn nach Leipzig abgeführt worden.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Dem diplomatischen Brauch zufolge hat **Rouvier** gestern allen Botschaftern und Gesandten mit Ausnahme des abwesenden päpstlichen Nuntius seinen Besuch abgestattet. Die Unterredung des Minister-Präsidenten mit dem **Grafen Münster** hatte einen besonders freundschaftlichen Charakter.

* **[Die Einberufung der Sobranje]** soll, einer Wiener Meldung zufolge, bestimmt im Laufe dieses Monats erfolgen.

England.

ac. **London,** 4. Juni. An Bord des Dampfers „City of Rome" langte gestern Abend in Liverpool die **Königin Kapiolani der Hawaii-Inseln** mit ihrem Gefolge an. Ihre Majestät kommt bekanntlich nach England, um den Festlichkeiten zur Feier des Regierungsjubiläums der Königin Victoria beizuwohnen — und beiläufig eine tüchtige Anleihe für den geldbedürftigen Herrn Gemahl aufzunehmen.

Italien.

Rom, 2. Juni. Die Minister des Aeußern und des Krieges haben bereits den Plan zu dem **Feldzuge gegen den Negus von Abessynien** entworfen. Beide empfingen den Afrika-Reisenden Capitän Cecchi, welcher Nord-Abessynien durchforscht hat und den Ministern eine selbstgefertigte Karte mit einer Beschreibung des Landes überreichte, die nützliche Dienste zu leisten verspricht.

Aegypten.

Suez, 4. Juni. Der Herzog und die Herzogin von **Connaught** sind heute früh hier eingetroffen.

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Hohenzollern**", mit dem Ablösungscommando für die Schiffe des Kreuzergeschwaders „Olga", „**Bismarck**" und „Sophie", ist am 3. Juni cr. in Suez eingetroffen und beabsichtigte am 6. dess. Monats die Reise fortzusetzen.

Am 7. Juni: S.-A. 3,33, S.-U. 8,21. **Danzig, 6. Juni.** M.-A. 9.44. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 7. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung mit frischen bis starken Winden; vorwiegend trocken bei wenig veränderter Temperatur. Gewitterneigung.

* **[Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.]** In unserer Schwesterstadt Stettin tagte, wie schon erwähnt ist, am Sonnabend die 21. Jahresversammlung des Ausschusses dieser Gesellschaft unter dem dem Vorsitz des Hrn. Consul Meier-Bremen, welcher zunächst den Jahresbericht erstattete. Da die wesentlichsten Daten desselben unseren Lesern aus dem in der Morgen-Nummer vom 29. Mai mitgetheilten Jahresbericht des hiesigen Bezirks-Vereins schon bekannt sind, beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß die Zahl der Rettungsstationen der Gesellschaft jetzt 101 beträgt (56 an der Ostsee, 45 an der Nordsee) und daß im Verwaltungsjahre 1. April 1886 bis dahin 1887 durch Stationen der Gesellschaft 31 Personen, seit Bestehen der Gesellschaft überhaupt 1609 Personen gerettet wurden (1361 Personen durch Böte und 248 durch Raketen-Apparate). Von den Rettungsstationen sind 33 Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 48 Bootsstationen und 20 Raketenstationen. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 57 Bezirksvereine und 220 Vertreterschaften. Von den Bezirksvereinen sind 23 Küsten- und 34 binnenländische Vereine. Der dem Vorstande zur Verwaltung überwiesene Preis Emile Robin, welcher alljährlich demjenigen deutschen Capitän in transatlantischer Fahrt ausgehändigt werden soll, der während des letzten Jahres die Mannschaft eines Schiffes irgend einer Nationalität aus Lebensgefahr gerettet hat, ist für das Jahr 1885/86 dem Capitän Kühlewein, Führer des Dampfers „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actiengesellschaft verliehen worden. — Unter den hierauf erörterten Anträgen der Zweigvereine, welche die Genehmigung der Jahresversammlung erhielten, befinden sich folgende des Bezirks-Vereins Danzig: a. „In Heisternest, auf der Halbinsel Hela, an Stelle des kleinen Holzschuppens einen größeren massiven Schuppen zu errichten." Anschlag 6000 Mark. b. „Für die Station Leba an Stelle des 7,5 Meter langen Rettungsbootes ein größeres, mit Selbstentleerung versehenes Rettungsboot anzuschaffen." Anschlag 3000 Mark. c. „Zum Behufe der zweckmäßigen Ausstattung der voraussichtlich demnächst in die Verwaltung der Gesellschaft übergehenden beiden fiskalischen Boots- und Raketenstationen am neuen Hafenbassin und auf der Westerplatte zu Neufahrwasser eine Pauschalsumme von 10 000 Mark zu bewilligen." Genehmigt wurde ferner ein Antrag des Bezirksvereins Memel: „Ein 7,5 Meter langes Rettungsboot aus cannellirtem Stahlblech mit Selbstentleerung, nebst dazu gehörigem Wagen, für die Station Nidden zu erbauen". Anschlag 4500 Mark. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **[Verschollenes Schiff.]** Für die hiesige Rhederei ist leider wieder der Totalverlust eines Schiffes zu befürchten. Die hiesige Bark „Theodosius Christian" war am 15. Januar von Mobile (Nord-Amerika) nach West-Hartlepool abgegangen und hat weder seinen Bestimmungsort erreicht noch ist über sein Schicksal bisher etwas bekannt geworden. Man hält das Schiff daher für verloren.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn meldete gestern ein Telegramm: Wasserstand der Weichsel am Sonnabend 1,78, am Sonntag 1,85 Meter.

* **[Das Eisenbahn-Verkehrshinderniß bei Stöwen]** ist nun durch Wiederherstellung des Dammes und Anlage einer Nothbrücke gehoben und es sind in den letzten zwei Tagen die Courierzüge wieder pünktlich eingetroffen.

* **[Militärisches]** Die Einstellung der Rekruten bei der Cavallerie hat nach einer soeben erschienenen Cabinetsordre vom 1. Juni in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis 7. Oktober stattzufinden.

* **[Lieferung von Patrontaschen]** Die zur Ausrüstung der Truppen erforderlichen Patrontaschen sollen verdungen werden und es steht zur Einreichung der Angebote Termin auf den 25. Juni d. J. an. Inländische Fabrikanten und Sattler-Innungen, welche sich hierbei zu betheiligen beabsichtigen, können sich wegen Mittheilung der Lieferungs-Bedingungen an die mit Entgegennahme der Angebote betraute Intendantur desjenigen Armeecorps wenden, in dessen Bezirk sie ihren Wohnsitz haben. Dieselben werden ferner aufgefordert, der Bekleidungs-Abtheilung des Kriegsministeriums Vorschläge zur Umänderung der Patrontaschen bisherigen Modells in vordere Patrontaschen für Mannschaften M/87 einzureichen, denen eine umgeänderte Tasche, eine Beschreibung des Umänderungs-Verfahrens sowie die Angabe beizufügen ist, zu welchem Preise die Umänderung übernommen werden würde. Dem Einsender des besten Vorschlages für ein Umänderungs-Verfahren, welches den gestellten Anforderungen entspricht, sichert das Kriegsministerium eine Prämie von 5000 *M.* zu, indem es sich gleichzeitig das Recht vorbehält, das prämiirte Verfahren allgemein zur Anwendung zu bringen.

* **[Personalien.]** Der Referendarius Emil Dombrowski in Danzig ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg übernommen und dem pensionirten Postschaffner Globke in Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Ordens-Verleihung]** Dem hiesigen türkischen General-Consul, Herrn Nothwanger, ist der Osmanié-Orden IV. Klasse verliehen und zu dessen Anlegung die diesseitige allerhöchste Erlaubniß ertheilt worden.

* **[Den sogenannten Zahntechnikern]** soll, nach gegebener Anordnung, ein **Wander-Gewerbeschein** nicht ertheilt werden, schon weil der Begriff „Zahntechnik" unbestimmt und nicht zu begrenzen ist. Dagegen soll ein solcher Schein für die Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, jedoch mit der Einschränkung ertheilt werden, daß der Inhaber sich mit Ausübung der Zahnheilkunde nicht befassen und nur die besonders einzeln aufzuführenden Leistungen verrichten darf.

* **[Buchdrucker-Versammlung.]** Die Section IX. (Nordost) der **deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft** hielt gestern Mittags im Saale des „Kaiserhofes" zu Danzig ihre Sections-Jahresversammlung ab. Derselben ging um 9 Uhr Morgens eine Vorstandssitzung voraus, zu welcher auch vier Vertreter der Arbeitnehmer des Buchdruckergewerbes eingeladen und erschienen waren. In derselben wurde ein längerer Entwurf von Vorschriften zur Unfallverhütung im Detail gemeinsam mit den Arbeiter-Vertretern durchberathen und schließlich festgesetzt. — An der Sections-Versammlung, welche als Vorsitzender Hr. Friedrich-Breslau leitete, nahmen die Besitzer von 22 Buchdruckereien aus Danzig, Königsberg, Posen, Bromberg, Konitz, Marienwerder, Stuhm, Stolp, Elbing, Gerdauen, Schlochau, Pr. Holland, Marienburg und Braunsberg Theil. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß in den verflossenen 1¼ Jahren 20 Unfälle, darunter 1 Todesfall durch Herabstürzen von einer Treppe, vorgekommen sind, von denen 3, bei denen es sich um den Verlust je eines Fingers handelte, mit 15 % der den Verunglückten zustehenden Gesammtrente zu entschädigen waren. Die Ausgaben der Section beliefen sich 1886 auf 1235 *M.*, ein Betrag, der hinter dem zur Verfügung gestellten erheblich zurückbleibt. Für das laufende Jahr wurde dann eine Pauschalsumme von 4000 *M.* ausgeworfen. Die ausgelooften Mitglieder des Vorstandes der Section, Herren Friedrich-Breslau und A. W. Kafemann-Danzig wurden durch Acclamation wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Hrn. Röstel-Posen trat Hr. Bölke-Bromberg in den Vorstand ein und zu dessen Stellvertreter wurde Hr. Dittmann-Bromberg gewählt; als Beisitzer zum Schiedsgericht wurde Hr. Friedrich-Breslau wiedergewählt und als Ort für die nächstjährige Sections-Versammlung Bromberg bestimmt. — Nach Schluß der mehrstündigen Verhandlungen unternahmen die Theilnehmer eine Dampferfahrt zunächst nach Neufähr, von dort nach Neufahrwasser und eine Strecke weit auf die Rhede. Heute erfolgte eine gemeinsame Ausfahrt nach Jäschkenthal, Oliva und Zoppot.

* **[Turn- und Fechtverein.]** Am gestrigen Nachmittag feierte der Turn- und Fechtverein sein 27. Stiftungsfest in dem reizenden Buchenhain zu Dreischweinsköpfen. Das bekannte jugendfrische und fröhliche Treiben, das zielbewußte Streben dieses Vereins trat auch hier wieder zur allgemeinen Freude zu Tage. Die Alten wetteiferten mit den Jungen in Turnspielen und nachher auch in ernster Arbeit. Von den zahlreich erschienenen Gästen hörte man wiederholt den Ausspruch: „Gesund und frisch sein ist besser denn Gold." Das ist aber gerade ein altes Turnerwort, und weiter ist es wahr: Gesunde Bewegungen aller Glieder schaffen Freudigkeit auch des Geistes. Ein kurzes Kürturnen gab in markigen Zügen zu erkennen, was in der Werkstatt des Vereins geleistet wird. Die Preisvertheilung für Wettlauf und Adlerwerfen geschah durch eine junge Dame. Nach gethaner Arbeit verblieb der Verein mit seinen Gästen in ungezwungener Geselligkeit bis spät Abends zusammen und marschirte dann unter dem Gesang von Marschliedern nach Hause.

≅ **[Der Werkmeister-Verein]** hatte Sonnabend Abend zum ersten Male im Gewerbehause seine Zusammenkunft. In derselben wurde der Vorstand durch die Wahl des Hrn. Dischleit als stellvertretender Schriftführer sowie der Herren Hannemann, Willberg, Dahlström und Hunschede als Beisitzer verstärkt. Sodann wurde darauf aufmerksam gemacht, daß laut Beschluß der 4. Delegirten-Versammlung zur Durchführung des Stellennachweises in jedem Bezirk ein Vertrauensmann zu wählen ist, welcher den stellensuchenden Collegen mit Rath und That zur Hand gehen soll. Es wurde hierauf der Vorsitzende Herr Siegel per Acclamation zum Vertrauensmann gewählt. Sodann wurde betont, daß das Eintrittsgeld bis zu 2 Monaten nach Gründung des Vereins, welche am 30. April d. J. erfolgte, pro Mitglied 1 *M.*, von dann ab 3 *M.* und nach 6 Monaten 5 *M.* zu betragen hat.

* **[Ausflüge.]** Obgleich das Wetter gestern nur am Nachmittage einigermaßen verlockend war, wurden wieder recht viele Ausflüge unternommen. Die Dampfböte nach Neufahrwasser, Heubude und Plehnendorf waren recht stark besetzt und auch die Pferdebahn nach Langfuhr wurde viel benutzt. Auf dem Hohenthorbahnhof wurden über 1100 Billets nach Oliva und fast ebenso viele nach Zoppot abgesetzt.

* **[Illustrirte Postkarten.]** Die hiesige lithographische Anstalt von Gebr. Zenner hat schon im vorigen Jahre Briefbogen, deren Köpfe mit Ansichten von Danzig und Zoppot geschmückt sind, herausgegeben. Vielfachen Wünschen zufolge hat sie jetzt in ähnlicher Weise auch Postkarten mit hervorragenden Bauwerken und malerischen Straßenansichten von Danzig (Langenmarkt, Langgasse, Winterplatz, Landeshaus, Langebrücke, Stadt-Museum, Hohethor rc.) illustrirt.

* **[Arabische Akrobaten.]** In dem „Freundschaftlichen Garten" wird am Mittwoch eine aus 7 Personen bestehende Truppe von Arabern, welche auf dem Gebiet der Gymnastik und akrobatischer Productionen Hervorragendes leisten, einen Cyclus von Vorstellungen beginnen. Als Haupt der Gesellschaft fungirt ein eingeborener Marokkaner Namens Hadgi, der einer altgläubigen Scheik-Familie entsprossen, für den Priesterstand bestimmt war, später aber den Koran mit dem feurigen Roß und der Beduinenflinte vertauschte und schließlich an der Spitze einer Gymnastikertruppe die halbe Welt bereiste.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Carl Grantz passirte gegen 11 Uhr Abends auf seinem Heimwege die Tischlergasse, als plötzlich hinterrücks ein ihm vollständig unbekannter Arbeiter auf ihn zusprang und ihm zwei Messerstiche in den Rücken und einen in die Brust versetzte. Ehe G. noch wußte, was ihm geschehen, hatte der Thäter sich aus dem Staube gemacht. G. schleppte sich mühsam nach Hause und mußte per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden, woselbst er Aufnahme fand.

k. **Zoppot,** 6 Juni. Bis zum letzten Sonnabend waren bei dem hiesigen Bezirksamte ca. **600 Sommergäste** angemeldet. Da die entsprechende Badeliste des Vorjahres, am 5. Juni 1886 ausgegeben, nur 380 Personen angiebt, kann trotz der entschiedenen Wetterungunst in den letzten Wochen eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Frequenz constatirt werden. Hoffentlich läßt sich schon hieraus eine recht lebhafte Saison prognosticiren. In aller Stille, aber emsig und unverdrossen arbeitet unsere Badedirection an steter Vervollkommnung der Einrichtungen zur Hebung des Ortes und zur möglichst behaglichen Gestaltung des Badelebens, so sehr ihr auch mangelndes Entgegenkommen und kurzsichtiger Eigennutz manchmal ihre Aufgabe erschwert. Wiederum sind zahlreiche Promenaden und Anpflanzungen angelegt, das Kurhaus einer Renovation unterworfen und an dem alten Damenbad und dem Herrenbade geeignete Vorrichtungen getroffen worden, so daß die neuen an diesen beiden Bädern unmittelbar vorbeiführenden Promenaden jederzeit vom Publikum benutzt werden können. Auch die für manche Straßen kritische Trinkwasserfrage hat nunmehr wohl überall eine befriedigende Lösung erfahren, da unsere Quellwasserleitung jetzt bis in die entlegensten Straßen geführt ist und auch dort fast jedes Grundstück einen eigenen Wasserständer erhalten hat, welcher den Sommergästen zu jeder Tageszeit die unmittelbare Entnahme kühlen wohlschmeckenden Quellwassers ermöglicht.

÷ **Schöneck,** 6. Juni. Heute Nacht 1 Uhr brach auf dem Gehöft des Besitzers Rennwanz **Feuer** aus und vernichtete die große Scheune nebst anstoßenden Nebengebäuden. Leider sind eine Anzahl Schafe sowie große Futtervorräthe mitverbrannt. Ein Böttchermeister, welcher seine Holzvorräthe in den Nebengebäuden aufgespeichert hatte, erleidet einen bedeutenden Schaden, da derselbe nicht versichert ist. Die freiwillige Feuerwehr zeichnete sich auch bei diesem Brande durch schnelles Erscheinen und energisches Eingreifen aus.

8 **Marienburg,** 4. Juni. Bei der heute hierselbst stattgefundenen IX. Marienburger **Pferde-Lotterie** fielen die 15 Hauptgewinne auf folgende Nummern: 8095 eine zweispännige Equipage, 5097 eine einspännige Equipage, 8032 gesattelter brauner Wallach, 8231 Goldfuchsstute, 8[illegible]67 Fuchswallach, 8956 brauner Wallach, 694 rothbrauner Wallach, 7252 hellgraue Schimmelstute, 8868 Rappwallach, 5529 Grauschimmelwallach, 7918 braune Stute, 8856 Grauschimmelwallach, 5[illegible]90 Fuchswallach, 7936 brauner Wallach, 7598 braune Stute.

r. **Marienburg**, 5. Juni. Heute fand hier das jährliche **Kirchenfest** für die erwachsenen westpreußischen **Taubstummen** statt. Es hatten sich 280 Theilnehmer aus allen Theilen Westpreußens eingefunden, denen der Besuch des Festes durch bedeutende Fahrpreisermäßigungen erleichtert worden Die Festlichkeiten bestanden in Gottesdienst und Abendmahl in den beiden Kirchen und geselliger Vereinigung im Gesellschaftshause, woselbst sich ein überaus reger, wenn auch geräuschloser Verkehr, geleitet von dem Lehrpersonal der hiesigen Anstalt, zwischen den ehemaligen Schulgenossen entwickelte. Als ein sehr erfreuliches Zeichen der Erfolge der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt darf es gelten, daß aus den ehemaligen Zöglingen zum großen Theil sehr brauchbare tüchtige Menschen geworden sind, die, nur mit vier Sinnen begabt den Kampf ums Dasein doch mit Erfolg aufnehmen und von denen sich Einzelne schon in guten pecuniären Verhältnissen befinden. — Am Sonntag, den 12. Juni, wird hier ein **Remter-Concert** stattfinden, welches diesmal zum größten Theile mit einheimischen Kräften von dem Seminar-Musiklehrer Schmidt zu gemeinnützigen Zwecken veranstaltet wird; die mit Fleiß und Ausdauer fortgesetzten Proben lassen jetzt erkennen, daß an einem vorzüglichen Gelingen des schwierigen Unternehmens nicht zu zweifeln ist. Die hervorragendste Nummer des Programms ist das große Zöllner'sche Tongemälde „Die Hunnenschlacht", dessen Solopartien von auswärtigen renommirten Gesangskräften, der Concertsängerin Frl. Brandstäter und des Hofopernsängers Herrn Städing aus Danzig übernommen worden sind. Der Orchesterpart wird von der durch hiesige Dilettanten und Elbinger Musiker verstärkten Kapelle des Herrn Emil Pelz ausgeführt werden. Es steht wohl zu erwarten, daß ein zahlreicher Besuch die bedeutenden Mühen und Kosten lohnen wird.

s. **Flatow**, 5. Mai. Den mehrfachen Bemühungen einer hiesigen Großhandlung ist es zu verdanken, daß die hiesigen Gewerbetreibenden, sowie die Besitzer unserer Umgegend eine bedeutende Erleichterung in ihren Geschäftsverhältnissen erfahren werden. Die Reichsbank hat nämlich den Bitten genannter Handlung willfahrt und wird hierorts demnächst ein „**Bankdepot**" einrichten. — Der Vorstand des hiesigen Krieger-Vereins hat vom Hofmarschalls-Amte nachstehendes Schreiben erhalten: „Auf die an das Hofmarschall-Amt gerichtete Anfrage vom 1. d. M. erwidere ich dem Vorstande des Krieger-Vereins, daß Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich Leopold** von Preußen allerdings die Absicht haben, Höchstseine Güter Flatow und Krojanke zu besuchen, daß indeß der Zeitpunkt hierzu noch nicht bestimmt ist." In dem zur Herrschaft Flatow gehörigen Schloß werden die Wohnräume, sowie die Parkanlagen für die Ankunft des Prinzen renovirt.

Aus dem Kreise Kulm, 3. Juni. Ein stellenloser Gärtner setzte sich vor einigen Monaten in Brosowo fest, wo er es verstand, sich eine bedeutende Summe in kurzer Zeit zu verdienen. Er redete den Instleuten und Knechten vor, daß er ihnen von der Ansiedelungscommission in Posen **bebaute Parzellen** von 5 bis 10 Hectar **unentgeltlich** besorgen könne. Das zündete. Von weit und breit eilten die Leute nach dem Hause in Brosowo, vor dem eine Tafel mit dem Worte „Schreiber" hing, und ließen sich Schreiben anfertigen, worin sie die Ansiedelungscommission baten, ihnen auch eine Parzelle zu geben.

Υ **Schwetz**, 5. Juni. Das **Unwetter** der letzten Tage hat auch in unserem Kreise vielfach große Schäden angerichtet. Ueber dem Amtsbezirk Espenhöhe und der angrenzenden königl. Forst entlud sich ein äußerst heftiges Gewitter, dem ein orkanartiger Wirbelsturm voranging. Eine große Anzahl Bäume sind in der Forst mit der Wurzel herausgerissen, von den Gebäuden sind die Strohdächer herabgeworfen; Fenster sind nicht nur nicht eingedrückt, sondern auch herausgerissen und weit fortgeschleudert, Zäune und Stallungen umgeworfen, ja die Wände einzelner Gebäude eingedrückt und diese selbst schief gedrückt worden — und dies alles in einem Zeitraum von wenigen Minuten! — Nach einer Bekanntmachung im hiesigen Kreisblatt sollen die einem Besitzer in Suchau gehörigen Grundstücke „**wegen rückständiger Steuern öffentlich verpachtet werden**".

Thorn, 5. Juni. Die Vorbereitungen zur VII. **westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung** vom 27. bis 29. Juli sind in vollem Gange. Da mehr als 300 auswärtige Gäste zu derselben erwartet werden, hat sich unter Leitung des Herrn Stadtrath Engelhardt eine besondere Wohnungscommission gebildet, welche es sich zur Aufgabe macht, so viel als möglich Freiquartiere zu besorgen und erforderlichenfalls Massenquartiere einzurichten. Neben den beiden Hauptversammlungen sollen noch einige Sectionssitzungen abgehalten werden und es sind bis jetzt solche für Zeichnen, Naturkunde und Deutsch in Aussicht genommen.

W.T. **Königsberg**, 4. Juni. Die Betriebseinnahme der **ostpreußischen Südbahn** pro Mai 1887 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 82 201 ℳ, im Güterverkehr 151 016 ℳ, an Extraordinarien 15 600 ℳ, zusammen 248 817 ℳ (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 47 171 ℳ), im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1 378 014 ℳ (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 181 085 ℳ)

— Zu dem Bau der **Eisenbahn Königsberg-Labiau** haben gestern die Erdarbeiten begonnen, und zwar bei Quednau in der Richtung nach Labiau. Bis zum Manöver im September muß — wie an dieser Stelle bereits mitgetheilt worden ist — eine Bahnstrecke von 8 Kilometern befahrbar hergestellt sein.

Lyck, 3. Juni. **Zwei Unteroffiziere** vom hier garnisonirenden 8. ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 45 haben sich am Mittwoch in Wartenburg, wohin sie mit dem von hier aus zu stellenden Wachtcommando für die dortige Strafanstalt commandirt waren, **erschossen**. Dieselben sollen vor längerer Zeit mit einer Civilperson in Streit gerathen sein, wobei die letztere derartige Verletzungen davontrug, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Den beiden Unteroffizieren stand dabei eine längere Festungshaft bevor. — Ein **trauriger Vorfall** ereignete sich am Pfingstfeste in der Nähe von Suwalki. Die Söhne eines höheren Beamten, die zu den Ferien nach Hause gekommen waren, nahmen einen Revolver und gingen in das nahe Wäldchen, um damit Treffübungen vorzunehmen. Während des Schießens kamen ihre zwei kleinen Geschwister mit einem Dienstmädchen in die Schußlinie, ohne daß die Schützen es merkten. Eine Kugel traf dabei das Dienstmädchen und tödtete es auf der Stelle, während eins der Kinder verwundet wurde. (K. H. Z.)

Memel, 5. Juni. Das Fallissement der Gold- und Silberwaaren-Engros-Handlung O. Kasemann in Königsberg hat auch hier einen Concurs zur Folge gehabt. Ein hiesiges Juweliergeschäft hat ebenfalls bereits seine Zahlungen einstellen müssen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Duell.]** Bei Graz fand am 1. Juni zwischen dem Lieutenant G. H. und dem Baron v. W. in einem Walde ein Pistolenduell statt, wobei der Baron verwundet wurde. Eine Stunde später schlug sich derselbe Lieutenant mit einem Grafen B., wobei letzterer einen Säbelhieb erhielt. Ursache der beiden Duelle war eine Schauspielerin.

* Josef **Firmaus**, Theater-Director zu Potsdam, hat sich der Untersuchungshaft wegen betrüglichen Bankerotts durch die Flucht entzogen. Der „Reichs-Anzeiger" enthält einen Steckbrief, der gegen Firmaus gerichtet ist.

Minden, 3. Juni. Am vergangenen Sonnabend hat sich in der Grube Grauebach bei Siegen ein entsetzliches Unglück ereignet, indem von zehn **Arbeitern** fünf **verschüttet** wurden. Bei den sofort vorgenommenen Aufräumungsarbeiten holte man vier Verunglückte als Leichen hervor, während der fünfte nur unerheblich verletzt war.

Darmstadt, 4. Juni. In Zwingenberg an der Bergstraße, wo am dritten Feiertage ein Wolkenbruch niederging, **stürzte** gestern Abend das von dem Bahnarbeiter Schuchmann bewohnte **Haus ein**. Die Mutter und zwei Kinder sind todt, der Vater und ein drittes Kind schwer verletzt.

Die Theiß-Ueberschwemmung.

Pest, 4. Juni. Der „Ungarischen Post" wird aus Hodmezö-Vasarhely gemeldet: Infolge des Einsturzes der Kistiszaer Schleuse ergießt sich die Fluth der Theiß unaufhaltsam auf das entwässerte Gebiet, welches eine sehr reiche Ernte versprach. Die Vasarhelyer Wiese, allein 20 000 Joch umfassend, mit zahlreichen Wirthschaftsgebäuden, ist zum größten Theil zu Grunde gerichtet, und ist, wenn das Wasser nicht in kürzester Frist aufgefangen wird, die vollständige Vernichtung zu befürchten. Gefährdet sind die Gemeinden Lele, Foeldeak, Mako, Algyeö, Tape und Theile der Vororte von Szegedin. Die Gemarkungen der genannten Orte sind theilweise bereits überschwemmt. Der Damm der Staatsbahn ist auf mehrere Kilometer angegriffen, aber entsprechend geschützt. Der Obergespan Kellay und der Ministerialcommissar Raveics leiten die Rettungsarbeiten und treffen mit dem Oberingenieur Rodnay energische Schutzmaßregeln. Auch der Communicationsminister hat das schleunige Ergreifen von Schutzmaßregeln angeordnet. Ein Verlust von Menschenleben ist bis jetzt nicht zu beklagen, doch ist das Elend sehr groß. Da die Bevölkerung der überschwemmten Gebiete zur Unterbringung und Fütterung des Viehstandes weder Raum noch Futter hat, so ist vorauszusehen, daß zum Frohnleichnamsmarkte eine große Menge von Nutzthieren aufgetrieben und wahrscheinlich zu Spottpreisen verschleudert wird.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 6. Juni. (Privat-Telegr.) Der Kaiser ruhte heute etwas länger als gewöhnlich im Bette, wird Nachmittag einige Vorträge entgegennehmen und um 5 Uhr mit der Großherzogin von Baden diniren.

— Der Kronprinz kam Vormittags hierher und besuchte die Großherzogin von Baden. Wie jetzt verlautet, soll der Kronprinz mit seiner Familie Sonntag Abend nach England abreisen.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) In der Zuckersteuer-Commission beantragte Graf Stolberg-Wernigerode (conf.) die Erhöhung der Ausfuhrvergütung um 25 Pfennige. Abg. v Kardorff (freiconf.) beantragte Aufhebung der Rübensteuer, eine Consumsteuer von 17 Mark und eine Exportprämie von 3 Mark. Die Commission wird anscheinend ihre Berathung heute beendigen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Juni.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			Lombarden	144,00	145,50
Juni-Juli	189,00	188,00	Franzosen	368,50	367,00
Sept.-Oct.	176,20	175,70	Cred.-Actien	463,50	461,50
Roggen			Disc.-Comm.	203,60	202,50
Juni-Juli	130,50	129,50	Deutsche Bk.	164,00	163,50
Sept.-Oct.	134,70	134,00	Laurahütte	71,00	71,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,35	160,35
200 ℔			Russ. Noten	185,90	185,95
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	185,70	185,85
Rüböl			London kurz	—	20,36[5]
Juni	52,20	53,50	London lang	—	20,32
Sept.-Okt.	52,30	54,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	61,60	61,40
Juni-Juli	49,20	47,50	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	50,50	49,00	bank	139,40	140,00
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	115,60	115,00
3½% westpr.			do. Priorit.	112,50	113,00
Pfandbr.	97,40	97,50	Mlawka St-P.	108,00	107,90
5% Rum.G.-R.	94,50	94,50	do. St-A.	47,50	46,50
Ung. 4% Gldr.	82,20	82,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	57,20	57,60	Stamm-A.	61,90	61,20
4% rus. Anl. 80	83,70	83,70	1884er Russen	97,50	97,40

Fondsbörse: ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 4 Juni Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 230¾, Franzosen 183, Lombarden 72½, Galizier 166¾, Aegypter 76,40, 4% ungar. Goldrente 82,20, 188er Russen 83,90, Gotthardbahn 103,00, Disconto-Commandit 203,40. Fest.

Wien, 4. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,85, 5% österr. Papierrente 97,20, österr. Silberrente 82,90, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 102,87½, 4% ungar. Papierrente 88,25, 1854er Loose 129,00, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 164, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 122,60, Creditactien 287,30, Franzosen 228,20, Lombarden 89,75, Galizier 208,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,25, Pardubitzer 157,00, Nordwestb. 161,25, Elbthalbahn 167,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordbahn 2550,00, Conv. Unionbank 211,25, Anglo-Austr. 106,00, Wiener Bankverein 94,75, ungar. Creditactien 290,00, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,45, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,08½, Ducaten 5,95, Marknoten 62,37½, Russische Banknoten 1,15⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 236,50, Tramway 232,50, Tabakact. 55,52. Buschtheraderbahn 206,50.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr Novbr. 229. Roggen pr Oktober 124—125.

Antwerpen, 4 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 Br., pr Juni 14⅞ Br., pr August 15¼ Br., pr Septbr.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste weichend.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Juni 27,75, pr Juli 27,60, pr Juli-August 27,30, pr Sept.-Dez. 25,80. — Roggen ruhig, pr Juni 16,00, pr Sept.-Dezbr. 15,40. — Mehl ruhig, pr Juni 58,75, pr Juli 58,75. pr Juli-August 58,75, pr Sep.-Dez. 56,00. — Rüböl steigend, pr Juni 57,25, pr Juli 57,75, pr Juli-August 58,25, pr Sep.-Dez. 59,50. — Spiritus fest, pr Juni 44,25, pr Juli 44,25, pr Juli-August 44,00, pr Septbr.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,40, 3% Rente 82,05, 4½ % Anleihe 108,97½, italienische 5% Rente 99,80, Oesterr. Goldrente 90⅜, ungarische 4% Goldrente 83⅜, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahnactien 180,00, Lombardische Prioritäten 300, Convert. Türken 14,95, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 296,00, 4% Spanier 67¾, Banque ottomane 511, Credit foncier 1381, 4% Aegypter 381,00, Suez-Actien 2041,00, Banque de Paris 738, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,18½, 5% privil. türkische Obligationen 368,75 Panama-Actien 398.

London, 4 Juni Consols 102$\frac{1}{16}$, 4proc. preuß. Consols 105⅝, 5procentige italienische Rente 99, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 96¼, 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 96½, Convert. Türken 14¾, 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 82½, 4% Spanier 67½, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 75¾, 3% garant. Aegypter 100⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 81. Canada-Pacific 63. Silber 44. Platzdiscont ⅞ %.

London, 4. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Glasgow, 4. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 879 353 Tons gegen 771 022 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 80 gegen 84 im vorigen Jahre.

Newyork, 4. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,86¾ Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund Anleihe von 1877 129⅜, Erie-Bahn-Actien 34⅛, Newyorker Centralb.-Actien 113⅜, Chicago North-Western-Actien 126¾, Lake-Shore-Actien 98¼, Central-Pacific-Actien 40, Northern Pacific-Preferred-Actien 61, Louisville u. Nashville-Actien 67⅝, Union-Pacific-Actien 61¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 92⅞, Reading und Philadelphia-Actien 52, Wabash-Preferred-Actien 35½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅛, Illinois-Centralbahn-Actien 127, Erie-Second-Bonds 101¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10⅝, raffin. Petroleum 70 %. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 63⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 22¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Juli 20,60, do. do. pr Septbr. 21,20. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,20. — Speck 8½. — Getreidefracht 2.

Newyork, 4. Juni. Wechsel auf London 4,85¼, Rother Weizen loco 0,98, pr Juni 0,97⅞, pr Juli 0,95⅞, pr September 0,93⅜. Mehl loco 3,70. Mais 0,47½. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juni.

Weizen loco fest, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—133℔	153—185 ℳ Br.	
hochbunt	126—133℔	153—185 ℳ Br.	
hellbunt	125—133℔	152—182 ℳ Br.	138-181
bunt	126—130℔	152—180 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	158—184 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	143—167 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 152 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 152 ℳ bez., pr Juli-August 152½ ℳ Br., 152 ℳ Gd., pr Sept.-Okt. 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd., do. inländ. 172 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 110½—112 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 88 ℳ

Auf Lieferung pr Juni-Juli inländ. 114 ℳ Gd., trans. 89 ℳ Gd., pr Septbr.-Okt. inländ. 119 ℳ bez., transit 91½ ℳ Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101—112℔ 78 bis 100 ℳ

Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 92—94 ℳ, Futter-transit 88—90 ℳ

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 94—96 ℳ

Dotter russ. 97½ ℳ

Kleie pr 50 Kilogr. 3,15—3,40 ℳ

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 48 ℳ bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,40 ℳ Gd. Alles pr 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 6. Juni.

Getreidebörse. (H. v Morstein.) Wetter: Trübe, bei warmer Temperatur. Wind: Norden.

Weizen. Auch heute verkehrte sowohl inländischer wie polnischer Weizen bei guter Kauflust in fester Stimmung und wurden volle Preise bewilligt. Bezahlt ist für inländischen hochbunt 130/1℔ und 131℔ 180 ℳ, weiß leicht bezogen 131/2℔ 178 ℳ, weiß 132℔ 181 ℳ pr Tonne. Für polnischen zum Transit ordinär besetzt mit Geruch 121℔ 138 ℳ, bunt mit Geruch 119℔ 143 ℳ, bunt stark besetzt 124/5℔ 144 ℳ, 126℔ 145 ℳ, bunt bezogen 125℔ und 127℔ 147 ℳ, gutbunt 127℔ 150 ℳ, hellbunt 125/6℔ 150 ℳ, hochbunt 128℔ 152 ℳ, 129℔ 154 ℳ, fein hochbunt 131/2℔ 156 ℳ, fein hochbunt glasig 130/1℔ 157 ℳ pr Tonne. Termine Juni-Juli 152 ℳ bez., Juli-August 152½ ℳ Br., 152 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd., inländischer 172 ℳ bez.

Roggen ist bei mäßiger Frage nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 125/6℔, 126℔ und 127℔ 112 ℳ, 132℔ 110½ ℳ Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 114 ℳ Gd., transit 89 ℳ Gd., Sept.-Okt. inländ. 119 ℳ bez., transit 91½ ℳ Gd. **Regulirungspreis inländ.** 112 ℳ, **unterpolnisch** 89 ℳ, **transit** 88 ℳ

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 101/2℔ 78 ℳ, 103/4℔ 80 ℳ, 108/9℔ 85 ℳ, 110℔ 90 ℳ, hell 111℔ und 112℔ 100 ℳ pr Tonne. — **Hafer** inländischer erzielte 94, 96 ℳ pr Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 92, 93, 94 ℳ, Futter- 88, 90 ℳ pr Tonne bezahlt. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 110 ℳ pr Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit sehr erdig 97½ ℳ pr Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,30, 3,40 ℳ, mittel 3,15, 3,22½, 3,25, 3,27½ ℳ pr 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 48 ℳ bez.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 4. Juni. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Fleisch.** Die Nachfrage nach Rindfleisch war lebhafter, Preise blieben unverändert; Schweine-, Rind- und Hammelfleisch zu erhöhten Preisen gesucht. — **Wild und Geflügel.** Zufuhren dem Bedarf entsprechend. — **Fische.** In lebenden Fischen waren die Zufuhren knapp, in Eisfischen reichlicher; Preise bei lebhaftem Geschäft fest. — **Butter.** Bei reichlichen Zufuhren und schwacher Kauflust blieben die Preise gedrückt. — **Obst und Gemüse.** Die nur geringen Zufuhren wurden zu guten Preisen verkauft. Kirschen und Erdbeeren sehr knapp. Spargel höher, die Preise dürften sich in Folge der geringen Zufuhr von Braunschweig behaupten. Inländischer Blumenkohl sehr gefragt und gut bezahlt. Die ersten inländischen Kirschen werden anfangs nächster Woche hier erwartet. — **Fleisch.** pr ½ Kg. Rindfleisch Ia. 0,50 ℳ, do. IIa. 0,45 ℳ, do. IIIa 0,30—0,36 ℳ, Schweinefleisch 0,44 ℳ, Kalbfleisch Ia. 0,56 ℳ, do. IIa. 0,44 ℳ, Hammelfleisch Ia. 0,50 ℳ, do. IIa. 0,42 ℳ, Schinken, ger. mit Knochen 0,65—0,80 ℳ, do. ohne Knochen 0,85—0,90 ℳ, Speck, geräuchert 0,60 ℳ — **Wild und Geflügel.** pr ½ Kg.: Damwild 0,35—0,60 ℳ, Rothwild 0,30—0,60 ℳ, Rehe 0,60—0,72 ℳ, Wildschweine 0,30 bis 0,50 ℳ, pr Stück: Birkhähne — ℳ, Schnepfen — ℳ, Gänse, leb., magere 2,00—2,75 ℳ, Enten fette 1,50—3,00 ℳ, do. magere 1,20—1,50 ℳ, Hühner alte 1,00—1,60 ℳ, do. junge 0,50—0,80 ℳ, Gänse, geschlach., junge pr Stück — ℳ — **Fische und Schalthiere.** pr ½ Kilogramm. Hechte 0,75—0,84 ℳ, Schleie 0,90—1,00 ℳ, Zander 1,00 ℳ, Aale, große 1,05—1,20 ℳ, do. mittelgroße 0,72—1,00 ℳ, Bachforelle 5 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 0,80—0,90 ℳ, Steinbutten große 0,61—1 ℳ, Schollen — ℳ, Heringe pomm. pr Wall (80 Stück) 1,25 ℳ, Hummern pr ½ Kg. 1,05—1,20 ℳ, Krebse, große pr Schock 7,00—12,00 ℳ, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 4,00—6,00 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 2,00—3,00 ℳ, Ostseelachs (ger.) pr ½ Kg. 1,75 ℳ, Bücklinge, pomm. pr Wall 0,50—2,25 ℳ, do. Kieler — ℳ, Flundern, pomm. pr Schock 1,50 bis 1,75 ℳ, Stör pr ½ Kg. 0,85 ℳ, Bratheringe pr Faß 1,25 ℳ — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) pr 50 Kg. 90—95 ℳ, ost- und westpreußische Ia. 90—95 ℳ, do. IIa. 80—85 ℳ, do. IIIa. 70—75 ℳ, ost- und westpreußische Landbutter 60—70 ℳ, Netzbrücher, pommersche 60—70, schlesische 60 bis 70 ℳ — Eier pr Schock 2,00 ℳ — Käse. Schweizer-Käse, pr 50 Kilogr. inländisch 60—65 ℳ, do. IIa. 53—57 ℳ, Brie-Käse, inländisch 85 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 38,00 ℳ, Limburger Ia. 32,00 ℳ, do. IIa. 28,00 ℳ, Tilsiter Käse, fette — ℳ, Sahnen-Käse Ia. 18 ℳ, do. IIa. 10—14 ℳ, do. IIIa. 8—10 ℳ — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln, Dabersche pr 50 Kg 1,60—1,75 ℳ, Zwiebeln 5—6 ℳ, Meerrettig pr Schock 8—14 ℳ, Kohlrüben, weiße pr 50 Kg. 1,50 ℳ, Mohrrüben, lange — ℳ, Radieschen, 64 Bund — ℳ, Weißkohl pr Schock — ℳ, Rothkohl — ℳ, Blumenkohl, französisch. pr Kopf 0,45—0,55 ℳ, Spargel, groß pr 50 Kgr. 60—65 ℳ, do. mittel 40—50 ℳ — **Obst.** Kochäpfel, div. Sorten pr 50 Kg. — ℳ, Tafeläpfel div. — ℳ, Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern pr 50 Kg. 40,00 ℳ, do. in Scheiben 30,00 ℳ, Birnen, Zapfen 20,00 ℳ, do. Malvoisir 23,00 ℳ

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. Juni. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde nur schwach zugeführt und konnte sich bei recht reger Kauflust langsam bessern. Gestern stiegen die Preise in Folge animirter Depeschen aus Berlin plötzlich um 1½ ℳ Für Termine zeigte sich zuletzt selbst zu erhöhten Preisen vermehrte Frage. Zugeführt wurden vom 28. Mai bis 3. Juni 120 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco 42½, 42¾, 44¼ ℳ, Mai Regulirungspreis 42¼ ℳ, Juni 42¼, 42¾, 44 ℳ Gd., Juli 43¼, 43½, 44½ ℳ Gd., August 44, 45¼ ℳ u. Gd., September 44¼, 44, 44¼, 45½ ℳ u. Gd., Septbr.-Oktober 44¼, 44½, 45 ℳ Gd., Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 175—183. pr Juni-Juli 186,50, pr Sept.-Oktober 186,50. — Roggen höher, loco 120—125. pr Juni-Juli 126, pr Sept.-Oktbr. 131,50. — Rüböl höher, pr Juni 53,00, pr Sept.-Okt. 53,00. — Spiritus fest, loco 46,10, pr Juni-Juli 46,20. pr August-Septbr. 47,60, pr Sept.-Okt. 48,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 4. Juni Weizen pr Juni-Juli 188¾—189—188 ℳ, pr Juli-August 181—181½—180¾ ℳ, pr Sept.-Oktbr. 176—176½—175¾ ℳ — Roggen loco 125—130 ℳ, pr Juni 129¼—130—129½ ℳ, pr Juni-Juli 129¼—130—129½ ℳ, pr Juli-August 130—131—130½ ℳ. pr Sept.-Oktober 133½—134½—134 ℳ, pr Oktober-November 134½—135½—135 ℳ — Hafer loco 96—132 ℳ, ost- und westpr. 110—115 ℳ, pommerscher und uckermärk. 112—116 ℳ, schles. u. böhm. 110 bis 115 ℳ, feiner schles., preuß. u. pommerscher 117—125 ℳ ab Bahn, pr Juli-August 94¼—98 ℳ, pr Sept.-Okt. 103¾—104½—103½ ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 106—114 ℳ, pr Juni 105 ℳ, pr Sept.-Oktbr. 106½ ℳ, pr Oktbr.-Novbr. 107½ ℳ — Kartoffelmehl pr Juni 16,90 ℳ, pr Juni-Juli 16,90 ℳ — Trockene Kartoffelstärke pr Juni 16,80 ℳ, pr Juni-Juli 16,80 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108 bis 125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 26,00—23,50 ℳ, Nr. 0 23,50—21,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 ℳ, Nr. 0 und 1 18,00—17,00 ℳ, ff. Marken 19,60 ℳ, pr Juni 17,85 ℳ, pr Juni-Juli 17,85 ℳ, pr Juli-August 17,90—17,95 ℳ, pr September-Oktober 18,20—18,15—18,20 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 51,5—51,8 ℳ, pr Juni 52,5—53,5 ℳ, pr Juni-Juli 52,5—53,5 ℳ, pr Juli-August — ℳ, pr Sept.-Okt. 53—53,6—54 ℳ — Petroleum pr Septbr.-Oktbr. 21,4 ℳ, pr Okt.-Nov. 21,6 ℳ, pr Nov.-Dez. 21,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 48,5 ℳ, pr Juni 47,2—47,9—47,3—47,5 ℳ, pr Juni-Juli 47,2—47,9—47,3—47,5 ℳ, pr Juli-Aug. 47,9—48,7—48,3—48,4 ℳ, pr August-Sept. 48,3—49,3—48,8—49,2—49 ℳ, pr Sept.-Okt. 49,3—50,3—48,8—50,2—50,1 ℳ

Magdeburg, 4. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,40 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,50 ℳ Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Juni 11,85 ℳ bez., 11,87½ ℳ Br., pr Juli 11,90 ℳ bez. u. Gd., pr August 11,97½ ℳ bez., pr Okt.-Dez. 11,75 ℳ bez. und Br. Anfangs fest, Schluß unregelmäßig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Black Sea (SD.), Murrow, Liverpool via Stettin, Güter.

Gesegelt: Hilding (SD.), Sjögren, Malmoe, Getreide und Zucker. — Oestergothland (SD.), Petterson, Lulea, Getreide.

5. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Alwine, Tredup, Faxoe, Kalksteine. — Lion (SD.), Andreasen, Kopenhagen, Güter. — Maria (SD.), Olsson, Horsens, leer.

Gesegelt: Vesuv (SD.), Rohde, Bordeaux, Holz und Güter. — Rebecca, Ringe, Southampton, Holz. — Ottokar (SD.), Jeß, Rotterdam, Güter. — Artiere Giovanni, Miculicich, Sundsvall, Ballast.

6. Juni. Wind: N.

Angekommen: Helene (SD), Lehmkuhl, Kiel, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

4. und 5. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Miritzki, Warschau, 80 T. Melasse, Dinklage; Fritz, Warschau, 79 T. Melasse, Dinklage; W. Karp, Wloclawek, 96 T. Weizen, Mix; A. Karp, Wloclawek, 96,14 T. Weizen, Mix; Dombrowski, Palschau, 15 T. Weizen, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Laser, Danzig, 101,60 T. Zucker, Ordre, Tapiau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. Juni. — Wasserstand: 1,72 Meter.

Wind: O. Wetter: regnerisch, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt; Ick; Schleppdampfer „Weichsel" schleppt 2 Kähne. — Hildebrandt; Ick; Stahl in Stäben, rohe Baumwolle. — Hinz; Ick; Thonerde, Gambir, rohe Baumwolle.

Stromab:

Kohane, Karp, Ulanow, Thorn Verkauf, 3 Traften, 1750 Rundkiefern.

Fenster, Silber u. Berger, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 10 Rundkiefern, 947 Tannen.

Weichselbaum, Laufer, Krakau, Thorn, 2 Traften, 95 Rothbuchen, 77 Kantrothbuchen, 177 Plancons, 13 Kanteichen, 417 Mauerlatten, 10 Kanttannen, 1 Rundkiefer, 504 Rundtannen.

Wiesen, Karp, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 1920 Mauerlatten, 607 Elsen.

A. N. Zucker, J. Zucker, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 3351 Mauerlatten, 740 Rundkiefern.

Neiske, Kretschmer, Karoluffka, Bromberg, 2 Traften, 1103 Plancons, Kanteichen, Buchten, 520 Balken, Mauerlatten, 93 doppelte Weichen-, 93 Weichen-, 189 doppelte, 1 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Balzer u. Schumacher, Koroluffka, Stettin, 1 Traft, 338 Plancons, 264 Balken, Mauerlatten.

Felscher, Franke Söhne, Dubno nach Berlin, Schulitz, 5 Traften, 1 Plancons, 1435 Mauerlatten, Sleeper, 421 Elsen, 15 kieferne Bretter, 16 530 doppelte und einfache eichene, 2673 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 6. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	S	5	wolkig	14	
Aberdeen	761	S	2	wolkig	16	
Christiansund	762	NNO	2	Nebel	9	
Kopenhagen	764	SSW	2	wolkenlos	17	
Stockholm	761	WSW	2	heiter	19	
Haparanda	760	SO	2	bedeckt	10	
Petersburg	758	WNW	1	wolkenlos	13	
Moskau	761	W	1	wolkenlos	14	
Cork, Queenstown	762	S	4	wolkig	13	
Brest	767	ONO	1	bedeckt	13	
Helder	765	SW	1	wolkig	13	
Sylt	764	N	1	wolkig	17	
Hamburg	764	SSW	1	wolkenlos	18	
Swinemünde	764	N	1	bedeckt	15	
Neufahrwasser	762	N	1	bedeckt	13	1)
Memel	762	SSO	1	heiter	20	
Paris	766	N	1	Dunst	14	
Münster	766	W	1	bedeckt	13	
Karlsruhe	766	SW	3	wolkig	16	2)
Wiesbaden	766	NW	1	bedeckt	17	3)
München	767	NW	2	bedeckt	15	
Chemnitz	765	W	2	bedeckt	13	4)
Berlin	764	N	1	heiter	16	
Wien	764	WNW	2	heiter	16	
Breslau	763	WNW	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	769	N	3	wolkig	16	
Nizza	762	still	—	wolkenlos	19	
Triest	764	still	—	wolkenlos	23	

1) Nachts Regen. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Gestern Mittag Regen. 4) Dunst, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Entsprechend der sehr gleichmäßigen Luftdruckvertheilung auf dem ganzen Gebiete ist die Luftbewegung allenthalben leicht und vielfach aus variabler Richtung. Ueber Centraleuropa ist das Wetter stellenweise heiter, insbesondere in den nördlichen Gebietstheilen und fast überall wärmer. Im südwestlichen Deutschland fanden Gewitter statt. In München fielen 22, in Friedrichshafen 32 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	12	760,4	14,5	N., leicht, bedeckt.
6	8	761,4	15,1	NOlich, still.
	12	761,8	17,9	N., leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
372) **M. Broh und Frau.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Rath**, jüngsten Tochter des Geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herrn **Rath**, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (364

Danzig, im Juni 1887.

Georg Gromsch
Königl. Regierungs-Baumeister.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser theurer, liebevoller Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Aron Simon Meyer

im 63. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 6. Juni 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hundegasse 105, aus statt.

Heute Morgens 3¾ Uhr entschlief sanft nach jahrelangem schweren Leiden meine liebe Frau **Emilie**, geb. **Bach**, im 66. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefer Trauer an
Friedr. Wilh Detert.

Danzig, den 6. Juni 1887.

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der frühere Bernsteinwaaren-Fabrikant

Friedrich Ferdinand Mix

im Alter von 78 Jahren, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen (373

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 5. Juni 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des neuen St. Johannis-Kirchhofs nach dem Marien-Kirchhofe (Halbe Allee) statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel der **Hotelbesitzer**

F. Thierfeld

im seinem 72. Lebensjahre

Diese traurige Anzeige widmen, um stille Theilnahme bittend, allen seinen Freunden und Bekannten

Die Hinterbliebenen.

Oliva den 5. Juni 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs aus, statt. (400

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr verschied sanft und gottergeben mein innigst geliebter Mann, unser treuer sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegersohn u. Schwager, der Königl. Amts-Gerichts-Bureau-Assistent

August Borowski

in seinem 40. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeigt (379

Die tiefgebeugte Gattin
Valesca Borowski, geb. v. Conradi.

Löbau Westpr., den 4. Juni 1887.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag, den 5. d. Mts., Morgens 8 Uhr, starb nach kurzem, aber schweren Krankenlager mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Stadtverordnete und Kaufmann

Franz Lucas Malewski

im Alter von 67 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen, was hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen.

Neustadt Westpr., 6. Juni 1887.

Die Hinterbliebenen.

Dampfer-Expedition

nach

Lübeck via Memel:

D. Stadt Lübeck, Capitain Bremer, 10. Juni cr.

Güter-Anmeldungen nach Memel und Lübeck bei (402
F. G. Reinhold.



Telephon-Anschluß Nr. 131. (375

Gbr. Habermann & Co.

Marienburger Schlossbau-Lotterie. Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose à ℳ. 3, (399

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Ziehung 20.—22. Juni, Loose à ℳ. 3,50 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Postkarten

mit

Danziger Ansichten

per Stück ohne Marke 5 ₰, mit Marke 10 ₰

Briefbogen

mit

Danziger u. Zoppoter Ansichten
per Stück 10 ₰,
12 Stück und 12 Couverts in Mappe 1 ℳ.

Touristen-Karte von Sagorsch.

Preis 50 ₰.

Gebr. Zeuner,

Lith. Anstalt und Steindruckerei, Hundegasse 49. (335

An der evangelischen Oberpfarrkirche zu St. Marien ist durch den Tod des Herrn Musikdirectors **Markull** die Stelle des ersten Organisten vacant geworden. Mit der Neubesetzung der Stelle betraut, fordern wir diejenigen Militair-Anwärter, welche zur Anstellung im Civildienst berechtigt sind zur evangelischen Confession gehören und ihre Befähigung zur Bedienung des großen Orgelwerkes unserer Kirche durch Zeugnisse, wie durch ein vor uns abzuhaltendes Probespiel darzuthun im Stande sind, hiemit zur Meldung innerhalb sechs Wochen auf, unter dem Bemerken, daß unser Küster Ohl, Korkenmachergasse Nr 4, über Gehalts- und Dienstverhältnisse Auskunft zu ertheilen beauftragt ist.

Danzig, den 6. Juni 1887.

Der Gemeindekirchenrath der evangelischen Oberpfarrkirche zu St. Marien.

Kahle, Consistorialrath. (394

Die

Subscription

auf

67 286 500 Mark Nominal

Kursk-Kiew 4% Eisenbahn-Prioritäten

findet

am 9. und 10. Juni 1887

zum Course von **92,25%** in Berlin statt.

Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt Nr. 40. (386

Diese Woche Ziehung

der

Marienburger Geld-Lotterie

zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Ausschließlich Geld-Gewinne.

Gewinne 90 000 ℳ., 30 000 ℳ., 15 000 ℳ., 2 a 6000 ℳ., 5 a 3000 ℳ., 12 a 1500 ℳ., 50 a 600 ℳ., 100 a 300 ℳ., 200 a 150 ℳ., 1000 a 60 ℳ., 1000 a 30 ℳ., 1000 a 15 ℳ.

Loose a 3 Mk. sind zu beziehen durch die Expedition der „Danziger Zeitung“ in Danzig.

Die Bade-Anstalt

Vorstädtischen Graben 34

empfiehlt außer Wannen-, Douche- und römischen Bädern

echte Franzensbader Moorbäder

aus direct bezogener Franzensbader Eisenmineralmoorerde,

Kohlensaure Eisenbäder,

Kiefernadel-Extractbäder,

Lairitzsche Kiefernadel-Waldwoll-Fabrikate und Präparate.

Georg Jantzen.

M A. Roggatz, Hof-Juwelier,



Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollwebergasse 12.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten, seit langen Jahren bewährten **Alfenide-Bestecken** von

Henniger & Co.

auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch

Christofle-Bestecke

vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen **Christofle-Waaren**, welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (6091

Marienburger Geld Lotterie.
Ganze Loose, 3 ℳ. (11 Stück 30 ℳ.),
Halbe Loose, 1,50 ℳ. (11 Stck. 15 ℳ.),
Viertel Loose, 80 ₰ (11 Stück 8 ℳ.)
bei **Herm. Lau**, Wollwebergasse 21.

Rieselfelder

Stangenspargel

empfiehlt (8256

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp,

Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt

Hochfeine Tafel-Grasbutter

in Steintöpfen auf Eis, täglich frisch, empfiehlt (171

Carl Studti

Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Feinste Tischbutter,

pro Pfd. 1 ℳ., täglich frisch, dieselbe Qualität, einige Tage älter, 70—80 ₰ per Pfd empfiehlt

Carl Köhn, (385

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Bruch-Chocolade,

garantirt rein Cacao und Zucker, pro Pfd. 1 ℳ. empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neue Matjes-Heringe,

feinste Qualität, empfiehlt (384

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Fischmarkt 46 giebt es heute Abend 5 Uhr frisch aus dem Rauch delicate Speckflundern u. geräucherte Lachsheringe. (382

Bergmann's Zahnwasser
unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmsten Wohlgeruch — Vorräthig in Fl. 60 ₰ und 1,20 ℳ. bei **Albert Neumann**. (81

Parfümerien

und

Toilette-Seifen

in gangbarsten Mustern und allen Preislagen
empfiehlt (9919

Hermann Lindenberg,

Drogerie u. Parfümerie,
Langgasse 10.

Ichthyol-Seife

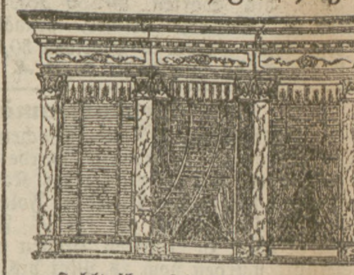
von **Bergmann & Co**, Frankfurt a. M. und Berlin wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge ꝛc. Vorräthig a Stück 60 ₰ bei **Albert Neumann**. (82

Die

Holz-Jalousie-Fabrik

von (5834

C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen Preiscourant gratis und franco.

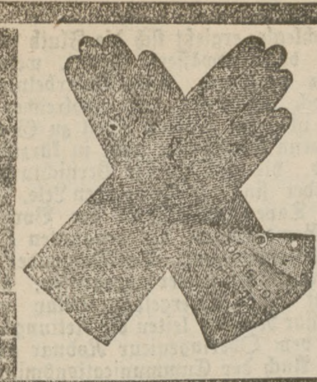
Liefere nach Maaß

Sommer-Anzüge

von leichten feinen Stoffen zu 30, 36, 40 ℳ. u. s. w., unter Garantie für tadellosen Sitz und saubere Arbeit.

A. Willdorff,

366) Langgasse Nr. 44, 1. Etage.



Größtes Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft

von

Paul Borchard,

Danzig, 80, Langgasse 80. Zoppot, Seestraße (Villa Hortensia).

Alleiniges Depot in **„Derby-Dogs“**, weltberühmte Marke **„Hundeleder“** — unzerreißbar — pro Paar ℳ. 2,75. (337

Größtes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.

Lange halbseidene Handschuhe pro Paar 60 ₰

Größte Auswahl in Trägern, Kragen u. Manchetten

Thierschutz-Vereins-Fest

zu Heubude

am Dienstag, den 7. Juni 1887.

Die Mitglieder werden gebeten die Billets zu diesem für sich und ihre Gäste, für Erwachsene a 50 ₰, für Kinder a 25 ₰ incl. Hin- und Rückfahrt, Concert, Tanz, Beleuchtung des Sees ꝛc. zu entnehmen bei den Herren: **Otto Aust** 1. Damm 14, **Braeutigam**, Gr. Krämergasse 10, **Weißner**, Grünes Thor, **Wüst**, Cigarrenhandlung, am hohen Thore (201

Der Vorstand.

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.

General-Depot für Ost- u. Westpreußen.

Doppelwaggonladung in ganz außergewöhnlicher, guter Qualität eingetroffen.

Danzig, den 4. Juni 1887.

Edmund Einbrodt.

Original-Gebinde von 8½ Ltr. an.

Schönbuscher Märzen Bier

Königsberg i. Pr.

Alleinige Niederlage „Hotel Petersburg“

Danzig.

Hierdurch empfehle franco Haus hier wie Langfuhr, Oliva, Zoppot, feinstes Tafel-Bier in Flaschen und Gebinden.
per Fl. 12 Pfg., 26 Flaschen 3 Mark. Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

Bestellungen werden entgegengenommen
„Hotel Petersburg“ Danzig.

Oscar Voigt. (7813

Laden-Control-Kassen,

D. R.-P. No. 38 025,

welche dem Geschäftsinhaber seinem Personal gegenüber die **denkbar sicherste Controle** gewähren, offerirt und steht Probe-Kasse bis 15 Juni bei: (195

Carl Bindel-Danzig, Gr. Wollwebergasse Nr. 2.

Prospecte gratis und franco.

Wollsäcke

empfiehlt in jedem Gewicht zu billigsten Preisen.

P. Bertram

Säcke- und Pläne-Fabrik,
Danzig, (391
Milchkannengasse Nr. 6.

Croquet-Spiele,

auch einzelne Kugeln, Hammer, Stäbe und Bügel, sowie **Pockholz-Kegelkugeln und Kegel** empfiehlt billigst

Felix Gepp,

Brodbänkengasse 49,
geradeüber der Gr. Krämergasse.

M Klawitter,

Danzig,

empfiehlt en gros & en detail sein gut assortirtes

Theer-, Dachpappen- und Baumaterialien-Lager.

Verkauf: Milchkannengasse Nr. 30,
Lager: Schleifengasse Nr. 2.

Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaaren-Branche.

In meinem Hause **Oberthorner Straße Nr. 33** wird das

Geschäftslokal

in welchem seit einer Reihe von Jahren ein **Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaaren-Geschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, per 1. October cr. miethsfrei und bietet sich die günstigste Gelegenheit zur Etablirung. (303

Graudenz, im Juni 1887.

Gust. Oscar Laue.

Das in Oliva, Kirchengasse Nr. 5 gelegene, zur **Gehrke'schen Konkursmasse** gehörige

Bäckerei-Grundstück

ist als solches, oder als Sommer-Aufenthalt ꝛc. sofort zu vermiethen.

Näheres bei **R. Block**, Frauengasse Nr. 36. (9843

Ein **Grundstück** in einer größeren Stadt, worin über 50 Jahre Gastwirthschaft betrieben und sich gut bewährt, ist umständehalber billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Adressen u. Nr. 359 i. d. E. d. Z. erb.

Mein

Geschäftsgrundstück,

Material- und Schankgeschäft, in sehr frequenter Lage der Altstadt, will ich bei ℳ. 8—10 000 Anz preiswerth verkaufen.

Adressen unter Nr. 370 erbeten.

Ein vorzügliches, kreuzsaitiges, hohes

Pianino

in Eisenrahmen ist Abreise halber billig zu verk. **Breitg. 120, Hange-Et. links.**

---

90 000 ℳ. 4% Instit.-Geld, auch geth., z. 1. St. z. h. Comt Hl. Geistg. 112.

Gute Capitalsanlage.

3 Actien der Mewer Credit-Gesellschaft (Lüdecke) a ℳ. 600, die in den letzten Jahren 9% Dividende gebracht haben, sind mit 103%, incl. Dividendenschein vom 1. 4. d. J ab, verkäuflich. Offerten unter Nr. 272 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein vorzügliches kreuzsaitiges

Polisander-Pianino

ist Vorst. Graben 52 parterre äußerst preiswerth zu verkaufen. (369

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling.

J. Regehr,

334) **Pr. Stargardt.**

---

1 Conditorgehilfe,
der die Kuchenbäckerei gut versteht, findet Stellung bei (339
A. Schubert, Marienwerder.

Ein anständiges junges Mädchen kann zum Erlernen des Geschäfts sich melden.

J. Loewenstein, Confituren-Fabrik.
Heil Geistgasse 130. (357

Ein tüchtiger **Buchhalter** und **Lagerist** kann sich melden.
Adr. u. Nr. 356 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für ein größeres **Getreide- und Holz-Geschäft** in einer Provinzial-Stadt wird ein

Lehrling

per August oder September gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter Nr. 344 in der Expedition der Danziger Zeitung niederzulegen.

Ein Commis,

dem Prima-Zeugnisse zur Seite stehen, mit Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stell. a. e. Comtoir.
Adr. u. 332 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Eine junge Dame aus guter Familie (musik.) sucht Stellung als **Gesellschafterin** bei einem älteren Ehepaar oder einer einzelnen Dame. Briefe erbeten an Frl. **Witte**, Lauenburg i./P.

Langgasse 31

ist die **zweite Etage** zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr Vorm.

Lastadie 36 ist eine Wohnung von 7—8 Zimmern zum Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen bei
J. Schwartz jun.

Möblirte Sommer-Wohnungen nebst Eintritt in den 2¼ Morgen großen Garten sind in der früheren Commerzien-Rath **v. Frantzius**'schen Villa, Neuschottland 10, zu vermieth.

Jäschenthal 16 sind Wohnungen, auf Wunsch Pferdestall, und einzelne Zimmer zu vermiethen. (297

---

1. Damm 7 (17

ist die neu decorirte 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern nebst Zubeh. sof. od. sp. zu verm. Näh. 2. Et, zw. 11—1 U.

Eine neu decorirte herrsch. Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern mit reichl. Zub. und Gartenl., a. Wunsch Pferdest., per sof. oder später zu verm. Näh. Schwarzes Meer Nr. 9, part.

Lastadie 29, 1. ist ein fein möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm.

Ein Laden nebst Kammer ist an der Langenbrücke Nr. 7, zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor, vom **1. Oktober zu vermiethen.**
Näheres Kl. Hosennähergasse 7. (289

Eine Remise nebst Comtoirverschlag in der Judengasse, nahe der Mottlau, ist sogleich auch später zu vermiethen.
Näheres Milchkannengasse 16, III.

Suche per Oktober in recht frequenter Geschäftsstraße ein großes

Ladenlokal.

Adressen mit **Preisangabe** unter Nr. 365 in der Expedition d. Ztg. erb.

Langgarten Nr. 33 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 freundl. **Zimmern, 2 Entrees, Küche, Keller,** Boden, Eintritt in den großen Garten und Mitbenutzung der Waschküche an ruhige Einwohner zum 1. October d. J. zu vermiethen.

Meldungen werden von 11¼ Uhr bis 1½ Uhr Mittags eine Treppe hoch erbeten. (387

Kurhaus Westerplatte.

Empfehle möblirte Zimmer, mit auch ohne Pension.

363) **H. Reissmann.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

(Neues Orchester).

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

360) **J. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.

Mittwoch, den 8. Juni, und folgende Tage:

Grosses

Park-Concert

der Husaren- und Pionier-Kapellen und Auftreten der aus 7 Personen bestehenden **Original-Araber-Familie** (zum ersten Male in Danzig):

Lalla Sultani Hadji,

Parterre- u. Luft-Gymnastiker.

☞ Die größte Specialität der Neuzeit. ☜

Lalla Sultana, die schöne stattliche Frau, trägt die aus 6 Personen bestehende Gruppe auf ihren Schultern.

Hadgi, unübertrefflich in seinen Leistungen mit dem Araber-Gewehr, wunderbaren Springen mit Dolchen Revolvern ꝛc.

Mozaïd in seiner vollständig neuen Arbeit auf dem Drahtseil.

Ali, der wunderbare Schlangen-Mensch.

Die 3 non plus ultra-Acrobaten

Mozaïd, Ali und Abbas.

Zara, das schönste und graziöseste Mädchen aus Arabien.

Den ganzen Erdball hat Lalla Sultana-Hadgi bereist und überall Triumphe gefeiert, u. A. im großen Circus Barnum in Newyork u. Salamonski in Rußland ꝛc.

Anfang 6 Uhr.

Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Passepartout zahlen 30 ₰ zu. (404

Stadt-Theater.

Dienstag, den 7. Juni cr. Erstes Ensemble-Gastspiel der Münchener Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz in München unter Direction des Königl. Bayr. Hofschauspielers **Max Hofpauer**. Zum 1. Male: **Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.** Oberbayrisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von L. Ganghofer und Hans Neuert. Musik von F. M. Brestele. Regie: Hans Neuert.

Eine Cigarrentasche

gefunden. Abzuholen von der Exped. der Danziger Zeitung.

D. R. Milchpeter.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach

Emil Salomon.

Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Veritas, Berlin, versichert Pferde, **Rinder, Schweine** gegen Tod, Unfall ꝛc. zu billigsten Prämien Anträge durch die General-Agenten **Fürst und Sohn**, Danzig, Heil. Geistgasse 112, entgegengenommen. Agenten werden angestellt. (405

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.